



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

449 (26.9.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336021)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Früherer Lohn 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag N. 2.25 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:  
Die Kolonial-Zeile : : 25 Pfg.  
Kurzweilige Inserate : : 50  
Die Reklame-Zeile : : 1 Mark

Geldeste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse  
„Journal Mannheim“  
Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion : : : 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 218

Nr. 449.

Samstag, 26. September 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Demokratischer Verein

o. a. Karlsruhe, 25. Sept. In der gestrigen Versammlung des hiesigen demokratischen Vereins wurde der bevorstehende Tübingertag erörtert. Das Referat hatte Prof. Helbing zu seinem Schlusswort betonte Redner, daß die Linkstendenzen die geplante Politik der Reichsfinanzreform nicht in dieser Form und Verteilung mitmachen können. „Daher solle der ehemalige Zustand wiederkehren und das Zentrum seinen früheren Einfluß gewinnen. Denn da, wo es darauf ankommt, in kulturellen Fragen, hat das Zentrum noch wie vor diesen Einfluß, denn gerade diese Dinge werden nicht im Reichstag entschieden, wir können es ruhig riskieren, die Finanzreform, wie sie in Aussicht genommen ist, fallen zu lassen. Wir erfüllen damit vielmehr eine nationalere Pflicht als die, welche ihr zustimmen.“

Ein Luftschiff von Siemens u. Halske.

□ Berlin, 26. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Firma Siemens u. Halske bauen bekanntlich auch ein leuchtendes Luftschiff. Das „Berl. Tagbl.“ erzählt darüber folgendes: Das Luftschiff, das ein halbstarres System darstellt, wird, was Tragfähigkeit anbelangt, dem Zeppelinischen Ballon nicht nachstehen, ihn wahrscheinlich noch übertreffen. Das Luftschiff von Siemens u. Halske wird nicht mit 2, sondern mit 4 Motoren betrieben und ist als Transportschiff projektiert. Die Steuerung wird wie beim Parashutballon durch Pelonnet bewirkt. Die Firma Siemens u. Halske baut, um das Geheimnis solange wie möglich zu wahren, die einzelnen Teile des Luftschiffes nicht in einem Werk, sondern läßt die einzelnen Teile in verschiedenen Werkstätten der Siemens u. Halske'schen Werke auführen.

Die Obstruktion der Deutschen.

\* Wien, 26. Sept. Wie der „Neuen Fr. Pr.“ aus Prag gemeldet wird, haben die tschechischen Vertrauensmänner die Einladung nach Wien zu Verhandlungen mit den Ministern bewußt Weigerung der tschechischen Obstruktion abgelehnt.  
\* Prag, 26. Sept. Die tschechischen Landesparteien beschließen nach der Landtagsöffnung den Statthalter anzusprechen, gegenüber den heutigen Demonstrationen der deutschen Abgeordneten als Statthalter des Kaisers und als Vertreter der Regierung Stellung zu nehmen und der Regierung die heftigste Erbitterung der tschechischen Abgeordneten über diese Ereignisse kundzugeben.

Die Anerkennung Mulay Hafids.

○ London, 26. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Dem „Standard“ wird aus Tanger gemeldet, daß nunmehr auch der österreichisch-ungarische Konsul nach Fez abgereist sei, um die Geschäfte wieder zu übernehmen. Diese Reise habe in Tanger großes Aufsehen erregt und in dortigen Kreisen glaubt man, daß der österreichische Konsul die Weisung erhielt, mit dem deutschen Konsul Bassel an der Anerkennung Mulay Hafids zu arbeiten. Der Tangerer Korrespondent der „Times“ sagt, daß die deutsche Antwort auf die französisch-spanische Note in Tanger einen sehr guten Eindruck gemacht habe und daß verständigerweise, Mulay Hafid nicht zu drängen, Reformen einzuführen, solange nicht sein Einfluß im Lande genügend gefestigt sei. Der Handel in Marokko blühe jetzt wie seit langer Zeit nicht. Von einer deutschen Firma, sagte der betreffende Korrespondent aus, daß sie Warenaufträge für Kleidungsstücke erhielt, wie seit langem nicht.

Die Spannung zwischen Bulgarien und der Türkei.

○ London, 26. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Die heutigen Blätter veröffentlichen eine Unterredung mit dem bulgarischen Geschäftsträger in London, der unumwunden erklärte, daß nunmehr die Zeit für die Unabhängigkeit Bulgariens gekommen sei. Während der letzten 30 Jahre habe das Fürstentum dieselben Fortschritte gemacht, wie die anderen Balkanstaaten, es sei deshalb an der Zeit, daß es seine Unabhängigkeit erkläre. Diese Aeußerung werde vom „Daily Graphic“ als unglaublich bezeichnet. Das Blatt verlangt von Sir Edward Grey, dem Gesandten sofort seine Pässe ausstellen zu lassen,

wenn nicht Fürst Ferdinand ihn abberufen sollte. Man sollte ihn zu verstehen geben, daß Bulgarien von keiner Seite unterstützt werden würde.

\* Konstantinopel, 25. Sept. Die Pforte richtete an die Signatarmächte des Berliner Vertrages eine Zirkularnote, in der diese aufgefordert werden, wegen der Befehung der Orientbahnlinie durch Bulgarien, die dem Vertrag entsprechenden Schritte in Sofia zu tun. — Die Direktion der bulgarischen Staatsbahn forderte die bisherigen Beamten der Orientbahn auf, in bulgarische Dienste überzutreten und verlangte, daß morgen die protokollarische Uebnahme der in Bulgarien gelegenen Bahnstationen erfolge. Die hiesige Direktion der Orientbahn antwortet den Beamten auf deren Frage, sie lenne nicht die Intentionen des bulgarischen Rechtsdrucks, die Beamten möchten die Uebergabe verweigern und nur der Gewalt weichen und den Schutz des Konsulats in Philippopol anrufen.

\* Konstantinopel, 25. Sept. Die Yeni Safetta, das Blatt des Großveziers, bezeichnet in Paris verbreitete Gerüchte über einen Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien als eine Börsenspekulation.

Die Cholera

\* Petersburg, 25. Sept. Von gestern bis heute mittag sind 357 Neuerkrankungen und 162 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 1806.

Schweres Eisenbahnunglück.

\* Helena (Montana), 25. Sept. Ein Personenzug und ein Güterzug der Northern Pacific-Eisenbahn stießen bei Youngspoint zusammen; 25 Personen wurden getötet. Sie befanden sich sämtlich im Rauchwagen, der durch die Wogen des Schnellzugs vollständig zusammengedrückt wurde.

\* St. Paul, 25. Sept. Nach einer dem hiesigen Bureau der Northern Pacific-Eisenbahn zugegangenen Nachricht gehört der bei Youngspoint verunglückte Eisenbahnzug zu der Chicago-Burlington and Quincy-Eisenbahn, die den Schienenstrang der Northern Pacific-Eisenbahn bei Youngspoint benützt. Die Zahl der getöteten Personen wird jetzt auf 19 geschätzt. Viele Personen haben Verletzungen erlitten. Die Trümmer des verunglückten Zuges sind in Brand geraten.

Die Einigung über Marokko.

\* San Sebastian, 25. Sept. Der König empfing heute den deutschen und den französischen Vorkonferenzen; beide Vorkonferenzen nahmen gemeinsam mit dem spanischen Minister des Aeußern an der königlichen Frühstückstafel teil. Die Unterhaltung trug einen sehr herzlichen Charakter.

### Zum Rücktritt Dr. Binz'.

Der Rücktritt des Rechtsanwalts Dr. Binz von der Leitung der nationalliberalen Partei Badens wird nicht verfehlen im Lager der Parteifreunde des ganzen Landes schmerzliches Bedauern auszulösen, wie er aber auch überall großes Aufsehen erregt wird, da einmal im gegenwärtigen Augenblick dieser Entschluß nicht erwartet wurde, dann aber der Rücktritt Dr. Binz' zeitlich direkt mit dem Rücktritt Dr. Kochs von der Leitung des badischen jungliberalen Landesverbandes zusammenfällt, nachdem erst vor kurzem Oberschulrat Rebmann den Vorsitz des Karlsruher nationalliberalen Ortsvereins niederlegte. Fallen so drei für die weitere Entwicklung der nationalliberalen Partei Badens wichtige Ereignisse fast unmittelbar zusammen, so muß nur zu billigen Kombinationen, die sicherlich von gegnerischer Seite angestellt werden, schon heute entgegengetreten werden. Ein innerer Zusammenhang zwischen diesen verschiedenen Rücktritten besteht keineswegs; politische Beweggründe haben lediglich zum Rücktritt Dr. Kochs vom jungliberalen Landesverband geführt. Oberschulrat Rebmann sowohl wie Rechtsanwalt Dr. Binz begründen ihren Schritt mit Arbeitsüberhäufung und vorgerücktem Alter; Gründe, die durchaus berechtigt sind und in eingeweihten Kreisen längst bekannt waren. So übernahm vor nahezu drei Jahren Oberschulrat Rebmann nur ungenügend und nur gedrängt von seinen Karlsruher Freunden und den politischen Freunden seiner Fraktion im Landtage den Vorsitz im Karlsruher nationalliberalen Verein und späterhin den Vorsitz des Geschäftsführenden Ausschusses der nationalliberalen Landespartei, welche Kemter zuvor Rechtsanwalt Dr. Binz bekleidet hatte. Im engen Kreise äußerte sich Rebmann oft dahin, wie schwer ihn die Bürde dieser Kemter drückte, die sich seinen Aufgaben als Abgeordneter und vor allem seinen eminent schwierigen Aufgaben im Oberschulrat hinzugesellten. Die Frage des Rücktritts Rebmanns von einem oder dem anderen seiner politischen Kemter war darum stets latent gewesen, jedoch der Rücktritt von der

Leitung des nationalliberalen Vereins in Karlsruhe nicht mehr überraschte. Die Bürde der Leitung des Geschäftsführenden Ausschusses trägt Rebmann weiter, und sollte es entgegen den Hoffnungen der Karlsruher Parteifreunde nicht gelingen, ihn zur Wiederannahme des Vorsitzes in Karlsruhe zu bewegen, so hoffen wir, daß der bewährte Führer seine außerordentlichen Kenntnisse weiterhin der Gesamtpartei nutzbar macht, indem er den Vorsitz des Geschäftsführenden Ausschusses der Landespartei beibehält. Die größere Bewegungsfreiheit, die er durch den Rücktritt vom Karlsruher Verein erlangt, wird ihm diesen Entschluß leichter machen.

Weit überraschender ist der Rücktritt des Rechtsanwalts Dr. Binz vom Vorsitz der nationalliberalen Partei Badens gekommen. Von Rücktrittsgedanken hat hier in weiteren Kreisen kaum etwas verlautet, und nachdem durch Oberschulrat Rebmann eine Entlastung Binz' von politischen Geschäften in der Partei stattgefunden hatte, glaubte man noch auf viele Jahre hinaus die Führerschaft der nationalliberalen Partei Badens durch Dr. Binz gesichert. Wenn trotzdem jetzt Dr. Binz zurücktritt, so sind es wohl ausschließlich die von ihm angegebenen Gründe gewesen, die ihn zu diesem Schritt veranlassen. Andere, parteipolitische Gründe können schon um deswillen nicht in Frage kommen, weil Dr. Binz auch fernerhin seine Dienste der nationalliberalen Partei widmen wird, wenigstens er es nicht in der obersten Leitung tut. Auch auf Dr. Binz hat in den letzten Jahren eine immer größer werdende berufliche Verantwortung geruht; seine vor kurzem erfolgte Wahl zum Vorsitzenden der badischen Anwaltskammer fügte neue für den Anwaltsstand hochwichtige Aufgaben zu. Zudem sind die Aufgaben, die ihm als Stadtrat der Stadt Karlsruhe obliegen, mit dem raschen Wachstum der badischen Residenz gleichfalls immer schwerer geworden. So mag in Dr. Binz, der im Februar des nächsten Jahres seinen 60. Geburtstag feiern kann, der Entschluß gereift sein, das Alter vor den aufreibenden und selten dankbaren Kämpfen und Geschäften der Politik freizubehalten. Für die nationalliberale Landespartei bedeutet der Rücktritt Binz' einen außerordentlichen Verlust; denn mit der großen Latkraft und dem unermüdbaren Arbeitseifer im Interesse der Partei verband Dr. Binz eine nicht zu unterschätzende Routine, die er sich in der Leitung der Geschäfte seiner Partei im Laufe der 23 Jahre, die er ihr vorgestanden hat, erworben hatte. Fast ein Viertelhundert hat Dr. Binz am Steuer der nationalliberalen Partei Badens gestanden, durch manch' schwere Stürme und Höhenisse hat er das Parteischiff mit Ehren durchgegalten. Verdienstvolle Taten der badischen nationalliberalen Partei fallen in diese Zeit, und nicht zuletzt war es Dr. Binz, der kraftvoll in unserer Partei am Zustandekommen der Verfassungsreform von 1904 mitgeholfen hat. In kritischen Zeiten wußte Dr. Binz seinen Posten gleichfalls auszufüllen, und wie er 1890 die schweren Differenzen zwischen der Partei und der Landtagsfraktion bei der Gemeindevahlreform als liberaler Mann durchgefochten hat, so hat er auch späterhin in ähnlichen Krisen die eigene Ueberzeugung nicht preisgegeben und doch versucht, zu vermitteln und auszugleichen. Die Opposition, die Binz einst selbst der parlamentarischen Vertretung im Landtage machte, hatte er später oft genug selbst auszukosten. Stets aber fand Binz im letzten Ende die via media aurea, auf welcher sich die Gegner im eigenen Lager einigen konnten. Dieses wertvolle Vermögen, Gegensätze auszugleichen, zu vermitteln und zu versöhnen, hat sich in besonderer Weise im Landtage gezeigt, wo es Dr. Binz, von vereinigten Kräften abgesehen, immer gelang, eine Einigung der verschiedenen Interessen herbeizuführen, eine Einigung vor allem zwischen Stadt und Land, wie sie noch im letzten Landtage bei der Vermögenssteuer erzielt werden konnte.

Die Frage der Nachfolge im Vorsteher der nationalliberalen Partei Badens ist zur Zeit noch offen; es wäre auch verfehlt, heute schon in eine Erörterung dieser Frage einzutreten. Männer für diesen Platz werden sich gewiß finden, Männer von gleicher Erprobtheit und Latkraft, wie sie Dr. Binz besaßen. Als vor einigen Wochen die Nachricht ins Land ging, der Heidelberger Oberbürgermeister werde eine Berufung in die I. Kammer erhalten, deuteten wir bereits an, daß Dr. Bildens unter allen Umständen der nationalliberalen Partei und der Fraktion in der zweiten Kammer erhalten bleiben müsse. Heute scheint uns doppelte Veranlassung zu sein, Dr. Bildens noch fester an die Partei zu fetten, da gerade ihm die Qualifikationen eines Führers in glänzendster Weise anhaften. Hoffen wir, daß die Frage der Nachfolge recht bald gelöst wird und in einer Weise, welche der nationalliberalen Partei zum dauernden Vorteile gereicht. Ch.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. September 1908.

Zur Reichsfinanzreform.

Die Verhandlungen der Bundesratsausschüsse über die Reichsfinanzreform werden am nächsten Montag beginnen. In amtlichen Kreisen wird erwartet, daß die Vorlage im Laufe

des Oktober im Bundesrat zur Erledigung gelangen kann, so daß alsdann der Reichstag bei seinem Zusammentritt bereits die Gesetzvorlage erhalten wird. Vorher soll eine Veröffentlichung der Steuerprojekte nicht erfolgen, was schon dadurch zu erklären ist, daß zunächst abgewartet werden muß, in welcher Form sie den Bundesrat verlassen. Die vielfachen Erörterungen, die sich an die etwas unklaren Umrisse der Reichsfinanzreform, wie sie bisher an das Tageslicht getreten sind, geknüpft haben, lassen, so schreibt die „Köln. Stg.“ hoffnungsvoll, jedenfalls wohl so viel erhellen, daß eine große Mehrheit des Reichstages, die sich weit in das Zentrum erstreckt, bereit ist, an einer wirklichen dauernden Abhilfe der Reichsfinanznot mitzuarbeiten, und daß im allgemeinen wenig Reigung vorhanden ist, die einseitigen Wünsche gewerblicher Interessenten, die bei allen oder vielmehr gegen alle Steuerprojekte sich in den Vordergrund der Rücksichtnahme zu schieben suchen, in übertriebener Weise zu berücksichtigen. In den Kreisen unserer Elektrizitätsindustrie scheint man sich keinem Zweifel mehr darüber hinzugeben, daß auch die Elektrizität in Zukunft dem Reiche ihren finanziellen Tribut zahlen soll. An ein Elektrizitätsmonopol glaubt indes niemand, und an ein solches haben unseres Wissens auch die zuständigen Reichsbehörden niemals gedacht.

Das Reichsschatzamt ist unbeteiligt an dem Plane, für die Reichsfinanzreform in öffentlichen Vorträgen zu wirken, an denen der Reichsschatzsekretär persönlich teilnimmt.

**Was will die deutsche Vereinigung?**

Unter diesem Titel ist soeben eine Broschüre erschienen, die zugleich das 1. Heft der von der Deutschen Vereinigung herausgegebenen Flugblätter „Deutsche Zeitfragen“ darstellt. Die sehr lesenswerte Broschüre gibt über die neue politische Gruppe, deren Entstehen im Vorjahre so große Beachtung gefunden hat, wünschenswertesten Aufschluß. Die Schrift kann von jeder Buchhandlung und gegen Einzahlung einer 10 Pf.-Marke von der Hauptgeschäftsstelle in Bonn bezogen werden. Die Schrift behandelt in kurzer und klarer Fassung die Ziele und Aufgaben der Deutschen Vereinigung. Die Deutsche Vereinigung erstrebt in erster Linie die Förderung des konfessionellen Friedens durch Ausschaltung der konfessionellen Gegensätze aus dem politischen und wirtschaftlichen Leben und Anbahnung eines besseren gegenseitigen Verständnisses und Zusammenwirkens der Anhänger der verschiedenen Bekenntnisse. Der zweite Hauptpunkt des Programms der Deutschen Vereinigung ist die Fügung des Staatsgedankens. Dieses Ziel will die Vereinigung dadurch erreichen, daß sie auf die Unterordnung der kleinsten Parteinteressen unter die großen nationalen Gesichtspunkte und auf die Einigung der staatsverhaltenden Elemente im Kampfe gegen die Mächte des Umsturzes hinarbeitet. Auf wirtschaftlichem Gebiete zielt die Deutsche Vereinigung auf einen gerechten Ausgleich der widersprechenden Interessen der verschiedenen Berufsstände ab. Insbesondere will sie die öffentliche Aufmerksamkeit auf die unter dem Umschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse immer drückender gewordene Lage des städtischen und ländlichen Mittelstandes lenken.

**Die Verlegenheit der Sozialdemokratie.**

Einen feurigen Aufruf zum Kampfe gegen den Klassenstaat, der Staat der Besitzenden veröffentlicht der sozialdemokratische Parteivorstand im „Vorwärts“. Er leitet den Aufruf also ein:

Der Parteitag in Nürnberg hat sich in glücklicher Verhandlung mit der Frage der Budgetbewilligung in den Landtagen beschäftigt. Einer Frage von großer grundsätzlicher Bedeutung, die schon vor dem Parteitag in der Presse und in Versammlungen lebhaft diskutiert worden ist. Nachdem nun der Parteitag in der Sache entschieden hat, darf erwartet werden, daß der Beschluß von allen Genossen beachtet wird und die Genossen von Süd und Nord nach wie vor in der alten, geschlossenen und sturmerprobten Bilanz den gemeinsamen Kampf gegen die herrschenden Klassen weiterführen werden.

Just am selben Tage verteidigt der Karlsruher „Volksfreund“ nochmals die Erklärung der 66 gegen die „Despotie“ des Parteivorstandes. Das Befehlen und Diktieren, die Vergewaltigung einer großen Minderheit lasse sich mit dem Begriff der Demokratie nicht vereinigen. Man dürfe, wenn die politischen Verhältnisse, unter welchen die Partei ihren Kampf zu führen habe, so verschieden sind, die Taktik nicht schablonisieren und damit die freiwillige, auf bester Ueberzeugung beruhende Mitarbeit aller ihrer Mitglieder unmöglich machen. Kolb fordert dann nochmals die Selbstständigkeit der Landesorganisationen und vergleicht sie mit

dem Verhältnis der Gemeinden zum Staat. Und also beachten alle Genossen die Nürnberger Beschlüsse und also sieht die geschlossene Bilanz aus.

**Zur deutschen Marokkopolitik**

schreibt die „Süddeutsche Reichskorrespondenz“:

Die Bedeutung des diplomatischen Notenaustausches über die Anerkennung Muly Haffids liegt darin, daß die moralische Frage des Vordringens eines deutsch-französischen Gegensatzes oberhalb entrückt worden ist. Das Entgegenkommen in der Antwort Deutschlands erklärt sich als eine willig ausgestellte Quittung darüber, daß in der französischen Note die Kabinette von Paris und Madrid Sonderwünsche hinter europäische Gesichtspunkte zurückgekehrt hatten. Diese Beachtung der internationalen Solidarität gilt wechselseitig. Frankreich würde für sich allein wohl härtere Bedingungen für die Anerkennung Haffids aufstellen, Deutschland für sich allein wohl keine besonderen Bedingungen, abgesehen von der selbstverständlichen Annahme der Algeriasache und ihrer rechtmäßigen Konsequenzen. Der Notenaustausch erfüllt den Zweck, die Annäherung der beiden Standpunkte auf dem Boden der Ältere herbeizuführen; er bietet Raum für eine Verständigung, die in Paris wie in Berlin gewünscht zu werden scheint. Deutschlands Appell an die Signatormächte, rasch und gemeinsam zu handeln, bedeutet keines Augenblick unseren Austritt aus dem Kreis der Mächte. Wir können, nach der bisherigen Aufnahme unserer Antwort in Paris und Madrid, das, was eine Frankreich und Spanien zu einzelnen Punkten noch zu bemerken wünschen, in demselben Sinne würdigen, wie die erste französisch-spanische Note.

Der Pariser Korrespondent des „Standard“ will glauben machen, Deutschland zeige sich in der Marokkosache verbohlich, weil es an einer anderen Stelle Ränke spinne. Der widerständige Geist Vulgariens werde von einer Großmacht, und zwar von Deutschland genährt. Derselbe Anschuldigung ist auch in einem italienischen Blatte versucht worden. Ihre Urheber müssen aber inzwischen durch die Ereignisse eines besseren belehrt sein. Soweit Deutschland Anlaß hat, in Sofia zu wirken, tut es dort das Gegenteil von dem, was die Pariser „Standard“-Meinung behauptet.

**Deutsches Reich.**

— (Sozialdemokratische Toleranz.) Aus Thüringen wird den „Münch. N. N.“ geschrieben: Die Verwaltung des fürstlichen Hoftheaters zu Gera hatte billige Vorstellungen für Arbeiter in Aussicht genommen. Diese löbliche Absicht wird jedoch schwerlich zur Tat werden, weil die sozialdemokratischen Gewerkschaften Extravorstellungen wünschen, da sie mit den anders gefinnten Arbeiter christlicher Gesinnung nicht zusammen das Theater besuchen wollen. Das klingt wie ein schlechter Witz, aber die Sache beruht auf Wahrheit. Man hört, daß die Theaterverwaltung auf ein solches Ansinnen nicht eingehen wird, da sie nur Extravorstellungen für alle Arbeiterkreise veranstalten will, so daß nur den Arbeitern die Wohlthat solcher Veranstaltungen nicht zuteil werden dürfte.

— (Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.) Die Berliner Korrespondenz schreibt: In der Presse ist mehrfach die Mitteilung verbreitet worden, daß ein Gesetzentwurf über die Änderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zurückgezogen sei oder zurückgezogen werden solle. Wie aus den Erklärungen des Staatssekretärs des Innern in der Sitzung des Reichstages vom 22. März d. J. hervorgeht, liegt ein entgeltlicher Gesetzentwurf überhaupt noch nicht vor. Es sind vielmehr Äußerungen der verschiedenen Regierungen über die Möglichkeit einer günstigeren Gestaltung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe eingefordert, die noch nicht vollständig eingegangen sind. Erst wenn dies der Fall ist, wird der Frage, in welchem Umfange eine weitere Einschränkung der Sonntagsarbeit möglich ist, näher getreten werden können.

**Badische Politik.**

\* Birsbrunn, 25. Sept. Bei der Gemeindevahl der 2. Klasse liegt die vereinigten Bürgerlichen über die Sozialisten und eine bürgerliche Sonderliste mit 170 bis 310 Stimmen Mehrheit.

**Württembergische Politik.**

\* Stuttgart, 25. Sept. Die Volkschulkommission der Abgeordnetenkammer tritt zur Beratung der Volkschulnovelle in den ersten Tagen des Oktobers zusammen für das Plenum der Kammer ist die Einberufung auf Dezember in Aussicht zu nehmen, falls die Volkschulkommission ihre Beratungen, momentlich die Fertigstellung der Berichte, rechtzeitig erledigt hat.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim.** (Spielplan.) Sonntag, 27. Sept. (A): „Die Reiterjäger“. (R.: Intendant. D.: Kuyfisch.) — Montag, 28. (B): „Rathen der Weib“. (R.: Ketter. — Dienstag, 29. (C): „Rigoletto“. (Bild: Offen. R.: Schwarz. D.: Kuyfisch.) Mittwoch, 30. (A): „Sperber“. (Engländer: Trautshold. Randers: Godeb. Regine: Almann. D.: Donnerstag, 1. Okt. (D): „Entführung aus dem Serail“. — Freitag, 2. (C): „Wallensteins Lager“. „Die Piccolomini“. (R.: Ketter. — Samstag, 3. (Wonn. fup.): „Geißa“. — Sonntag, 4. (B): „Die Walküre“.

**Neues Theater.** (Spielplan.) Sonntag, 27.: „Die Neue Dame“. — Mittwoch, 30.: „Ranzelle Ritonche“. (Ritonche: Kuyfisch.) — Sonntag, 4. Okt.: „Die Neue Dame“.

**Bom Theater.** Wie wir erfahren, ist für das Neue Theater die Erstaufführung von: „Der Brinspapa“ auf den 1. Okt. geplant. In der Oper wird am 18. Okt. „Amelia“ neuinstauriert heraufkommen, am 31. Okt. findet die Aufführung von: „Der Walzerkönig“ statt. „Hoffmanns Erzählungen“ werden am 11. Oktober wiederholt, am gleichen Tage findet eine Matinee mit Wagnerprogramm statt. In Vorbereitung sind u. a.: „Oberon“ und der „Ring“. Im Schauspiel wird am 2. Okt. Suzanne Després in „Amoureux-Poll de Canotte“ gastieren. Zum erstenmal wird am 10. Okt. „Der rote Leinwand“ aufgeführt werden, neuinstauriert „Wallensteins Lager“ am 24. Okt. In Vorbereitung befinden sich hier „Herodes und Mariamne“, „Brand“ und „Winterport“. (Zum ersten Male.)

\* Theaternotiz. Die Intendantin teilt mit: Die heutige Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ findet bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigtem Preise (Portierlogen und Parkett R. 2) statt.

**Philharmonischer Verein.** Wie aus den Inseraten ersichtlich, hat sich die Vereinsleitung bemüht, für die Saison 1908/09, mit deren Schluß der Philharmonische Verein sein köstliches Jubiläum zu feiern gedenkt, besonders hervorragende Solisten zu gewinnen. Kathleen Parloio, die jugendliche canadische Geigerin, die bei ihrem ersten Auftreten in Deutschland im Vorjahre so sensationelle Erfolge erzielte, wird gemeinsam mit Putnam Criswold, dem Träger einer edlen herrlichen Bassstimme, die von der gesamten Berliner Kritik stets besonders lobend hervorgehoben wird, den Reigen eröffnen. Das Klavier Quartett ist den Mannheimern noch fremd; sein Erfolg wird dem des Bräffeler und des Sevicl Quartetts, die der Verein seinen Mitgliedern in den Vorjahren vorstellte, sicher nicht nachstehen. Elena Gerhard dürfte aus ihrer Mitwirkung in einem der früheren Konzerte noch in bester Erinnerung stehen. Trotz aller Bemühungen war es dem Verein nicht möglich, die treffliche Lieberjägerin früher wiederzugewinnen. Alice Ripper wird von der Kritik als ausgezeichnete Pianistin und erste Musikerin bezeichnet und den Tenoristen Otto Karal, der im Vorjahre leider durch Indisposition am Auftreten verhindert war, bezeichnet Professor Riffki, der in seinem Urteil recht streng ist, als einen besseren Vokal. Das Jubiläumskonzert bringt den Star der Berliner Hofoper, Frieda Hempel, wohl die glänzendste Solistatur-Mozartfängerin der Zeit. Der Weib des Tages entsprechend werden außerdem zwei Meister des Geigenpiels, Kossé und Burmeister das Doppelkonzert von Bach zum Vortrag bringen. Die gleichen Solisten werden in dem am folgenden Tage, dem 4. April, stattfindenden Volkskonzerte, mitwirken.

**Orgelmatinee im Museum.** Das Programm der morgigen Orgelmatinee umfaßt im ganzen 6 Nummern und wird eingeleitet von einem Orgelstück, das Herr Musikdirektor Hünlein zur Erinnerung an den Ledestadt-Großherzog Friedrich I. (28. Sept. 1907) komponiert hat. Weiter gelangen noch Werke

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 26. September 1908.

**Zu einer allgemeinen Wirte-Verammlung**

hatte der Verein der Mannheimer Wirte die Wirte von Mannheim und Umgebung auf Dienstag, 22. September in die „Hörse“ eingeladen. Der erste Vorsitzende, Herr Franz Söhr, eröffnete unter begründeten Worten um 5 Uhr die sehr zahlreich besuchte Versammlung. Der 1. Punkt der Tagesordnung behandelte die das Wirtsgewerbe so sehr schädigende Ueberhandnahme des Flaschenbierhandels und die damit verbundene Preisdrückerei. Eine Aufforderung des Bezirksamtes, um Abgabe der Mißstände die durch den Flaschenbierhandel hervorgerufen werden, brachte diese Frage wieder in Fluß. Wirt Dietzle, der das Referat über diesen Punkt übernommen hatte, führte aus: Diese Frage sei den Wirten keine neue. Früher lag der Flaschenbierhandel in den Händen der Wirte. Es konnte eine Flasche Bier unter 18—20 Pf. nicht konsumiert werden. Doch dem nicht mehr so sei, daran seien die Wirte zum Teil selbst schuld; die Hauptschuld aber treffe die Brauereien, welche das Bier zu Preisen an die Flaschenbierhändler und des Flaschenbier an die Konsumenten abgeben, zu denen es nicht einmal der Wirt, geschweige denn der Pächler bekomme. Trotzdem die Rohmaterialien und Arbeitslöhne gestiegen sind, ist der Flaschenbierhandel durch die Konkurrenz der Großbrauereien so heruntergedrückt, daß weder Flaschenbierhändler noch Wirte einen entsprechenden Verdienst haben. Man könne es dem Arbeiter nicht verdenken, wenn er sich das Flaschenbier in den Läden hole, wo er es leider billiger bekomme, als ein Glas Bier in der Wirtshaus. Die Regierungen gingen jetzt mit den Wirten, um die Auswüchse des Flaschenbierhandels zu beseitigen und erst, wenn die Veragr. 33, 35 und 42 der Gewerbeordnung abgeändert würden, sei eine Besserung dieser unhaltbaren Zustände zu erwarten. Auch verschiedene Handwerks- und Handelskammern nehmen sich der Angelegenheit in anerkannter Weise an und zwar in Hessen, Bayern, Württemberg und Preußen. Um die Schutzkonkurrenz zu beseitigen, müßten Wirte, Flaschenbierhändler u. Brauereien miteinander gehen. Diese dürften Bier nur noch zu gleichen Preisen verkaufen, jene nur zu gleichen Preisen an die Flaschenbierhändler abgeben. Mehrer kritisierte scharf die Handlungsweise eines hiesigen Stadtratsmitgliedes, der ein reicher Mann sei und dennoch in seiner neu errichteten Filiale am Marktplatz neben Wurst- und Fleischwaren Sodawasser um Flaschenbier bedeutend billiger abgabe, als die Wirte. Der Flaschenbierhandel müsse von einem Bedürfnisse abhängig gemacht und konfessioniert werden. Besonders ersprechener sei die Konfessionierung der Flaschenbierhändler in der Richtung, daß diese nur für das Hauptgeschäft wie beim Wirt, nicht aber für so und so viele Filialen gelte. Die Kontrolle über die Abfüllräume habe keinen Nutzen gebracht. Auch die Handels- und Handelskammer in Mannheim sollten, wie dieses in vielen anderen Städten geschehe, auf obige Mißstände aufmerksam gemacht werden.

Vorsitzender Söhr verspricht sich nur eine Besserung, wenn Bedürfnisfrage und Konfessionierung für den Flaschenbierhandel verlangt werde. Wirt Kegel, Vorsitzender des Ludwigshafener Wirtes-Vereins, bemerkt: Da die Regierungen über erwähnten Fragen näher treten, müsse die Gelegenheit benutzt werden, um die Bezirksämter, Handwerks- und Handelskammern aufzuklären. Die bayerische Regierung habe sich an den Bundesrat gewandt, um den Flaschenbierhandel zu konfessionieren, will aber auch gleichzeitig vielen von einem Bedürfnis abhängig machen. So wie jetzt könne es nicht fortgehen. Unsere größten Gegner seien die Brauereien, die sich nicht scheuten, allen möglichen Abnehmern zu liefern. Bedürfnisfrage und Konfession müsse kommen. Der 2. Vorsitzende des Mannheimer Wirtes-Vereins, Wirt Karl, hat bei seiner Agitation für die Genossenschafts-Brauerei vielfach über die Mißstände des Flaschenbierhandels Klagen hören. Der Wirt müsse, wenn er die Konfession erhalten wolle, tabel- und maßlos hart sein und sein Alibi nachweisen, während Flaschenbier verkaufen könne, wer wolle und wo und wie er wolle. Konfessioniert im ganzen deutschen Reiche seien nur die Wirte, Apotheker und Schornsteinfeger, also in die Gewerbebetriebe nicht einbezogen. Die Wirte seien deshalb auch berechtigt, Schutz zu verlangen. Mit der Konfessionierung allein sei für den Flaschenbierhandel nichts getan, wenn die Bedürfnisfrage nicht direkt mit eingeführt würde. In der Schweiz, St. Gallen, sei der Flaschenbierhandel durch die Wirte brachgelegt worden und vollständig in ihren Händen. Man wolle den Flaschenbierhandel keineswegs ausrotten, sondern nur die Schutzkonkurrenz beseitigen; das ein so reicher Mann, wie der Herr Stadtrat, durch seine Filiale am Marktplatz den Wirten solche Konkurrenz mache, sei nicht schön.

Wirt Klein sagt, die Gewerbebetriebe habe ihren Voten. Wenn durch diese einem das Wasser über dem Kopf zusammen-

von Raffat, Mozart, Hay und Beethoven zum Vortrage. Karten für reservierte Plätze (50 Pf.) sind nur in der Heddelschen Hofmusikalienhandlung bezw. am Konzerttag an der Kasse im Rosengarten zu haben.

Der Zentralverband deutscher Tonkünstlervereine hat, wie man aus Köln meldet, seinen fünften Delegiertenkongress abgehalten. Es nahmen daran teil Vertreter von Tonkünstlervereinen aus Berlin, Frankfurt, Leipzig und München. Die Abhaltung einer großen musikalischen Tagung in Leipzig im Juni nächsten Jahres wurde beschlossen. Eine längere Erörterung erfaßten sich über das Ersuchen an die Behörden, die Genehmigung zur Erteilung von Unterricht sowie zur Gründung musikalischer Lehranstalten von einer behördlichen Prüfung abhängig zu machen. In Verbindung und Bayern bestanden derartige Prüfungen für Gesangslehrer. Ein Gesuch an das preussische Kultusministerium wurde abschlägig beschieden.

Ein neuer Franz Hals. Man schreibt uns aus 's Statenbosquet Ein bisher unbekanntes geliebtes Bild von Franz Hals ist gerade in der königlichen Gemäldergalerie im Haag (Mauritshuis) zu sehen. Das Gemälde stellt einen Fischerjungen in lebensgroßer Größe dar, der eine Dänenlandschaft und Bellem Wollenshimmel dar. Er ist wenig nach rechts gewandt und trägt über einem graublauen Wams eine graue Jacke mit kurzen Ärmeln. Auf dem Kopf hat er eine Krone aus einem Art Wollenspelz von bläulicher Farbe, unter der läppig das struppige Flaohhaar hervorquillt. Der Fischerjunge lacht aus vollem Halse und läßt dabei in dem nicht sehr tiefen Mund zwei Reihen kräftiger Zähne sehen. Die Hände hat er über der Brust gekrenzt und teilweise unter die Jacke gesteckt. Hinter der Schulter ist rechts ein Aord sichtbar, während links vorn an einem Band ein Holzring hrummerhängt, auf dem ras aus F H F gebildete Monogram des Meisters steht. Der Gesamton ist lebhaft. — Bis vor kurzem hing das Gemälde als Wert eines Unbekannten in der Galerie des Fürsten von Demerem auf Schloss Burgsteinfurt in Westfalen. Hier wies ein Restaurateur auf den besonderen Wert des Bildes hin und auf jene Inaugur-



4 Wochen, Nikolaus Bollerer 6 Wochen, Hildebrandt 3 Wochen Ge-  
fangnis. Weiterer wurde Herr R. A. Dr. Klein.

\* Mit schweren Verletzungen wurde letzte Nacht die Schiffer-  
Ehefrau Helene Thomassen, wohnhaft 16. Querstr. 20, ins All-  
gemeine Krankenhaus gebracht. Sie war mit ihrem Manne in  
Streit geraten, machte von dem Messer Gebrauch und wurde  
hierauf mit einem Gummischlauche derart mißhandelt, daß sie  
mehrere Verletzungen davontrug.

\* Ein großer Weizenbrot wurde gestern Abend auf einem  
bis jetzt noch nicht ermittelten Mannheimer Schiffe ausgeführt. Ein  
36 Jahre alter, verheirateter Matrose von Rheinfürth und ein  
30 Jahre alter lediger Matrose von Wülheim a. d. R. brachten in  
einem Kasten 17 Sack Weizen von der Mannheimer Seite auf das  
Südwestufer der Elbe, legten an der Genshoffschachtel mit ihrem  
Kasten an und suchten das gestohlene Gut einem Wirte in der  
Genshoffstraße zu verkaufen. Die Polizei hatte jedoch Wind von  
dem Diebstahl bekommen und beschlagnahmte die Frucht. Die beiden  
Matrosen, die heißen Weizen und Rapsche, welche auf Schiff  
Marianne von Rheinfürth besetzt sind, wurden hinter Schloß  
und Riegel gebracht.

\* Aus dem Gerichtssaale. Gestern hielt die neugebildete  
4. Strafkammer ihre erste Sitzung ab. In ihrem Verfügen-  
den ist Herr Landgerichtsrat Dr. Hummel ernannt.

\* Aus Ludwigshafen. Der Dieb, welcher am 6. August einem  
Eisenbrecher aus Rundenheim, aus dessen Kleiderkasten, ein Spar-  
kastenbuch mit einem Betrag von 2630 Mark stahl, wurde in der  
Person des verheirateten Loggers Johann Kubenheim von Runden-  
heim dingfest gemacht. Seine Frau gelangte wegen Höflichkeit zur  
Anzeige.

### Aus dem Großherzogtum.

zu Homburg, 24. Sept. In der gestrigen Bürger-  
ausführung wurde der Gehalt des Gemeinderatens um  
600 auf 800 M. erhöht. — Die Ochsenzucht ist fast bei der  
ganzen ist man mit dem Futterertragnis zufrieden. Weniger  
erfreulich dürfte man mit der diesjährigen Kartoffelernte  
sein. Die ungenügende Bitterung im Sommer war für die Entwid-  
lung der Kartoffeln sehr nachteilig. So viel kann man heute schon  
sagen, daß der Ertrag quantitativ bedeutend hinter dem des letzten  
Jahres zurückbleibt. Mehr Freude macht dem Landmann das Ab-  
nehmen des Obkies, mit dem man in dieser Woche den An-  
fang machte. Wohl hat sich daselbst etwas stark verfallen; aber  
im allgemeinen ist der Obstzucht doch ein guter zu nennen.

Redaergemünd, 18. Sept. Die Vorbereitungen für die  
am 28. September und 5. Oktober stattfindenden Dörfermärkte  
sind in vollem Gange. Der bequemeren An- und Abfuhr halber ist  
der Hofmarkt (am Galtshaus zum Hirsch) als Marktplatz aus-  
ersehen. Die Obstzucht sowohl wie auch das laufende Publikum  
werden es sehr begrüßen, daß im Falle ungenügender Bitterung das  
feinere Tafelobst in den Räumen des Galtshaus zum Hirsch unter-  
gebracht und gehandelt werden kann. Um den Wünschen des laufen-  
den Publikums nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, haben sich die  
Obstzüchter entschlossen, die einzelnen wertvolleren Tafelobstsorten  
auch in kleineren Packungen (25—50 Pfund) zu bringen. Nach den  
bis jetzt eingegangenen Anmeldungen werden am 28. September  
grobe 1200 Pfund Obst (zirka 700 Pfund Tafel- und Bück-  
schafobst und zirka 500 Pfund Bückschafobst) angefahren. Trotz  
des nicht gerade sehr günstigen Wetters haben sich die Früchte  
sehr schön entwickelt. Mostobst sowohl wie namentlich Tafelobst aus  
Weißer Gegend hat in qualitativer Beziehung dadurch den Vorzug,  
daß es dem Obste vieler anderer Gegenden an Aroma überlegen ist.

Heiligenberg, 24. Sept. Gestern Donnerstag Abend  
hat der Fürst zu Fürstberg nach Altdorf aus Neuron  
sein hohes Glück verlassen, um sich in sein Jagdschloß nach Wall-  
gen zu begeben, nachdem am Tage zuvor noch in der früh. Schloß-  
kapelle das unter der Orgelempore in der Wandverkleidung ange-  
brachte Relieffeld in Orange des vor 2 Jahren dahier verstorbenen  
Fürst. Kais. Kommandeur Karl von Teuffel mit Teilnahme des fürstl.  
Hofes von Herrn Hofkaplan Mühlmann eingeweiht worden war.  
Auf der Gedenktafel steht folgende Widmung: „Seinem Hofkaplan,  
Herrn Theodor Martin, fürstl. Hof. Kap. Rat und päpstlicher Ge-  
heimkammerer, geb. 1839, gest. 10. Sept. 1906. 4 Jahrzehnte  
dieses Heiligtums Hüter, errichtet dies Feldchen dankbar ehrenben  
Fürstentum: Max Eugen Fürst zu Fürstberg. — Seines Hauses  
treuen Dieners Andenken sei gesegnet.“

oc. Karlsruhe, 21. Sept. Eine höchst interessante  
Uebung hatte die Karlsruher Feldartillerie-Brigade, zu welcher die  
Regimenter 14 und 30 gehören, in diesem  
Jahre während des Manövers durchzuführen. Infolge einer  
Erkrankung wurde dem Regimentern das Betreten des Truppen-  
übungsplatzes nicht gestattet. Die Schießübungsmannschaft mußte  
deshalb im Gelände verneuert werden. Da es sich um rund  
7000—8000 Schuß handelt, trat an die Brigade die Aufgabe heran,  
geeignete Gelände auszuwählen. Bei der hohen kulturellen Ver-  
bannung unserer badischen Heimatländer warlich keine leichte  
Aufgabe. Zunächst fanden 2 Schießübungen in der Nähe der  
Garnison bei Böhligen statt. In den größeren kriegsmäßigen  
Schießen war die Gegend bei Krautheim statt. Die Uebungen  
verliefen ohne jeden Unfall, waren jedoch durch die Witterung  
wenig begünstigt. Anhaltender Regen hatte den Boden durch-  
weicht und stellte den Pferden beim Vorbringen der Geschütze in  
die Feuerstellungen eine schwierige Aufgabe. Auch die Aussicht  
wurde durch die Witterung ungünstig beeinflusst, was besonders  
bei den großen gewählten Schießentfernungen — bis zu 5000  
Meter — hindernd empfunden wurde. Trotz der schlechten Witterung  
hatte sich an allen Schießtagen ein sehr zahlreiches Publikum  
eingefunden, welches dem höchst interessanten militärischen Schau-  
spiel mit größtem Interesse folgte. Freilich bot daselbst auch ein  
Bild, welches dem Zuschauer unangenehm bleiben wird. Für  
den Laien und das unbewaffnete Auge waren die Ziele zunächst  
nicht zu erkennen und erst wenn die Batterien eingeschossen  
waren, konnte man feindliche Batterien, Schützenlinien, Wä-  
schingeweihre usw. entdecken, welche sich so darstellten, als wären  
es wirkliche Truppen. Ja bald sah auch der Laie, daß diese aus  
Holz dargestellten Batterien das Feuer unserer Kanoniere er-  
widerten und tapfer zurückschossen, freilich ohne Wirkung zu er-  
reichen. Der Aufbau dieser feindlichen Armees, sowie der Trans-  
port der Munition und des gesamten Schützenmaterials erfolgte  
durch ein besonderes zusammengestelltes Kommando unter der  
Leitung des Brigade-Feuerwerks-Hauptmanns Schulz. Diesen  
war damit eine Aufgabe gestellt, wie sie in gleicher Schwere und  
Verantwortlichkeit wohl selten an einen einzelnen Offizier im  
Frieden herantritt. Der Beweis dafür, daß die Aufgabe glänzend  
gelöst wurde, ist dadurch geliefert, daß die ganze Uebung glatt  
verliefe und nicht ein einziger Unfall vorgekommen ist. Letzteres  
ist umso höher zu bewerten, als die Munition für den Feind-  
schützentransport entladen und erst an der Gebrauchsstelle wieder  
geladen wurde. Für die Verständigung der Befehlsleitung mit  
den Zielbestimmungen war dem Zielkommando auch ein Fern-  
sprechtrupp des hiesigen Telegraphen-Patrouillons zugeteilt, we-  
cher in kürzester Zeit eine mehrere Kilometer lange Fernsprech-  
leitung hergestellt hatte. Im Ganzen werden unsere Artillerie-  
Regimenter mit großer Befriedigung auf die sehr lehrreiche in-  
teressante Uebung zurückblicken können.

\* Gießen (H. Hahn), 22. Sept. Auf Veranlassung  
des Verbandes der Gb. Landes. Konsumvereine tagte hier eine  
Konferenz der Bürgermeister und Vertreter der 10 oberbadi-  
schen Gemeinden, die mit elektrischer Kraft und Licht  
versorgt werden. Die Vorarbeiten sind in allen Gemeinden so weit  
vorgekommen, daß, wie Generalsekretär Berg-Körber ausführt,  
nämlich mit der Eröffnung des Konkurrenzverfahrens begonnen  
werden kann. Die Anstellung eines unparteiischen Sachverständigen,  
der Offerten begutachtet, die Ausführungsarbeiten über-  
wachen, die Kostenrechnungen prüfen, sowie den Ortseinwohnern  
mit Rat und Tat jederzeit zur Seite stehen soll, wurde beschloffen  
und der vom Verband ausgearbeitete Vertrag genehmigt.

### Sport.

\* Rubensper. Bernhard von Giza vom Berliner R.-V.  
„Wiking“, der deutsche Meisterfahrtsruderer von 1907, ist auf  
der auf dem Harlem River bei Newyork abgehaltenen amerika-  
nischen Meisterfahrtsregatta, wie ein Telegramm meldet, von  
Schales aus Toronto, den er auf der Henley-Regatta bezwungen  
hat, geschlagen worden. Sein Boot kam erst im letzten Moment  
vor dem Rennen an, so daß er in einem fremden Boot starten  
mußte. Seine Beteiligung an dem Rennen war auf Grund einer  
Falsche erfolgt, die der „Wiking“ der Vardens Association in  
Newyork schon in diesem Frühjahr gegeben hatte und die er  
nicht zurückgeben wollte, als die Leistungen von Giza nicht so  
zufriedenstellend ausgefallen waren, als man dies erwartete  
hatte.

\* Mannheimer Fußball-Gesellschaft „1896“. Der Fußball-  
sport hat in Mannheim seit dem Beginn der diesjährigen Kreis-  
meisterschafts-Spiele der 1. Spielklasse Hochflut und führt kurz  
nacheinander die Klubs der jüdischen Mannschaften in unsere  
Rangere. Nach dem mit großem Interesse aufgenommenen  
Treffen gegen den Freiburger F.-C. folgt am nächsten Sonntag  
ein zweites, das hinsichtlich des Gegners eine nicht minder große  
Beachtung verdient. Der 1. Borussia F.-C., dessen 1. Mann-  
schaft gegen die Einheimischen „1896“ in die weitere Kon-  
kurrenz treten wird, ist in Sportkreisen durch die in den letzten  
Jahren erzielten Erfolge hoch eingeschätzt. In der Saison 1905-06  
Verbandsmeister, wußte sich die Mannschaft, was ja ihr jüngstes  
Resultat gegen die hiesige Union gezeigt hat, in bester Form  
zu halten; da letzteres auch bei 1896 der Fall, vereinigen Ein-  
gewichte ihre Tüchtigkeit auf Gleichwertigkeit der beiden Kon-  
kurrenten, so daß der Kampf um die 2. Wertungsstufe für die  
Meisterschaft sich zu einem hartnäckigen und interessanten ge-  
stalten wird. Beginn des Wettspiels nachmittags 3 Uhr auf dem  
Sportplatz der W. F. G. „1896“ bei den Bräuereien.

### Die Eroberung der Luft.

sh. Köln, 25. Sept.  
Ueber wissenschaftliche Fragen aus der Flugtechnik sprach  
auf dem Naturforscher- und Vortragsabend der Erfinder des  
Aachen Aeroplans Professor Ing. Reichenbach, dessen neue  
Flugmaschine leider am Samstag auf seinem Aus-  
flugsversuch zu Schaden kam. Er betonte die drei Haupt-  
eigenschaften eines Gleitfliegers: die Schwerefähigkeit, die Stabilität  
und den Antrieb nach den wissenschaftlichen, teilweise gelösten,  
aber noch vielfach nur ungefähr bearbeiteten Problemen.

Für die Schwerefähigkeit kommen die Druck- und  
Reibungskräfte der widerstehenden Luft auf bewegte, ebene und  
gewölbte, dünnen Platten in Frage, deren einfachste Fälle die  
theoretische Hydrodynamik zwar erforscht kann, deren schwierigere  
und wichtigere Anordnungen jedoch der Physik oder Techniker  
experimentell untersuchen muß. Insbesondere die Frage nach  
der günstigsten Wölbung und dem vorteilhaftesten Stellungswinkel  
sind seit Plüsch nicht mehr systematisch behandelt wor-  
den, und die Kenntnisse über die Lage der Druck resultierenden  
sind sehr lückenhaft. Man muß sich augenblicklich mit der Auf-  
stellung von Näherungsformeln für die Berechnung der Gleit-  
geschwindigkeit, des Propellerschubes und der Schwereanlage  
aus den drei Gleichgewichtsbedingungen behelfen und kann auch  
die daraus sich ergebenden Fragen nach den günstigsten An-  
ordnungen nur ziemlich roh beantworten. Die Rechnungen ergaben  
s. B., daß die größte mit 50 PS. erreichbare Gleitgeschwindigkeit  
100 Km. wahrscheinlich nicht übersteigt. Sodann wurde auf die  
Stabilitätsfragen eingegangen und gezeigt, daß sie nach  
der Methode des englischen Mathematikers Routh als Fall der  
Schwingungen um einen stationären Bewegungszustand behandelt  
werden müssen. Für die wichtigste Stabilität, diejenige in der  
Bewegungsebene ergeben sich zwei verschiedene Schwingungs-  
komponenten, von denen aber zahlenmäßig nur die eine in Be-  
tracht kommt, während die andere sehr stark gedämpft ist. Vor  
Schwingen mit Parallelschwingen haben solche mit horizontalen  
Schwanzflächen eine kleinere Schwingungsdauer voraus, stehen  
dagegen unökonomischer in Bezug auf Kraftbedarf zur, während  
sich die Dämpfung bei beiden nicht sehr unterscheidet. Die Schwanz-  
länge hat in gewissen Grenzen nur wenig Einfluß, bei zu kurzer  
Schwanzlänge und kleiner Fläche ergibt sich Instabilität. Der  
Brigitische Apparat stellt sich mechanisch als eine Umkehrung der  
französischen Apparate heraus, der darum einen Stabilitäts-  
mangel zeigen muß, weil die Kopfwiderstände in der Bewegungs-  
richtung ihre Hebelarme um den Schwerpunkt bei Drehungen  
ungünstig verändern, während bei Schwanzapparaten das Um-  
gegensetzte der Fall ist. Modelle eignen sich nicht zu Stabili-  
tätunterstützungen, weil man sie nicht nach der Theorie der Di-  
mensionen herstellen kann.

Streng hydrodynamisch ist eine Behandlung des Propeller-  
problems vorläufig nicht möglich, aber die sinnigste An-  
wendung der Geleche der schrägbewegten Platten ergeben gute  
Propeller. Es zeigt sich, daß es einen günstigen wirklichen  
Antriebswinkel aller Flüchenelemente und ein günstigstes Flüchene-  
lement in einem gewissen Abstand von der Achse gibt. Die schnell  
rotierenden Propeller der Gleitflieger haben die unangenehme  
Eigenschaft, daß dieser Punkt zu nahe der Achse liegt. Dieser  
Uebelstand wird jedoch mit wachsender Systemgeschwindigkeit immer  
kleiner, so daß für große Geschwindigkeit, wie die Zukunft  
sie bringen wird, eine Übertragung ins Langsame wie bei Wright  
unmöglich werden wird. Der Redner gab an, daß sich auf Grund  
der Variationsrechnung eine absolut günstige Propellerfläche er-  
mitteln ließe, die gute Resultate ergeben habe. Die Versuche,  
die unter Mitwirkung von Prof. Junkers ausgeführt wurden,  
sollen jetzt in größerem Maßstabe fortgesetzt werden.

### Freiwilligen für die Japantischen Takahallen.

\* Friedrichshafen, 25. Sept. Die Luftschiffbau-Zeppe-  
lin-Gesellschaft beabsichtigt ein Freiwilligen-Takahallen zu berufen,  
in welchem Preise ausgesetzt werden für Pläne und Kosten-  
anschläge für die neuen Ballonhallen. Es ist eine Halle geplant,  
in der zwei Schiffe gebaut werden können. Die innere Breite  
der Halle soll 43, die Höhe 30 und die Länge 132 bis 160 Meter  
betragen. Auch soll die Möglichkeit geschaffen sein, die Halle zu  
verlängern. Decke und Wände sollen möglichst wenig Schall  
gegen Bestrahlung gewähren, damit die Temperatur in der Halle  
eine gleichmäßige bleibt. Ferner soll für reichliches Licht und

gute Lüftung gesorgt werden. Die Stützweiten sollen durch Holz-  
Jalousien oder ähnliches so zu öffnen sein, daß der ganze Innen-  
raum freigelegt wird. Von großem Interesse für die Bauin-  
dustrie wird sein, welche Bauart gewählt wird, denn diese Halle  
wird Vorbildlich werden für die Japantallen, die schon jetzt in  
verschiedenen Großstädten geplant sind. Eisenkonstruktion in Ver-  
bindung mit Wandungen aus isolierendem Material und Eisen-  
beton werden hier um den Preis der Zweckmäßigkeit und Billig-  
keit ringen. Nur wenige erste Firmen oder Bewerber, die mit  
solchen in Verbindung stehen, werden zur Konkurrenz zugelassen.

### Von Tag zu Tag.

— Großfeuer. Antwerpen, 26. Sept. Im Gotten-  
viertel ist gestern Abend gegen 11 Uhr in dem zwischen dem Ch-  
quai des Bassins Ratendof und der rue des Indes gelegenen  
Häuserblock ein großes Feuer ausgebrochen, das auch die Lagerplätze  
einer Holzirma ergriffen hat. Um 1 Uhr früh war es der von den  
Mannschaften der Schiffschiffe unterirdischen Feuerwehr noch nicht  
gelungen, des Brandes Herr zu werden.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Budapest, 26. Sept. Bei der Station Kasospalots-  
Neupest stießen 2 Züge infolge falscher Signalisierung zu-  
sammen. Etwa 20 Waggons wurden zertrümmert  
und 3 Bahnangestellte verletzt. Die Gleise wurden gesperrt.  
Der Orient-Express mußte halten. Die Passagiere trafen  
per Wagen in der Hauptstadt ein. Der Materialschaden ist  
bedeutend.

### Landtag im böhmischen Landtag.

\* Prag, 26. Sept. Bei Beginn der Landtagsitzung  
protestierte Bergel im Namen der Deutschen gegen die un-  
gesetzmäßige Abhaltung der Sitzung. Als der österreichische  
Landesmarschall dem Deutschen Wüst das Wort erteilte zur  
Fortsetzung seiner nachmittags unterbrochenen Rede, protes-  
tierten die Tschechen, während sich auf den Bänken der Deut-  
schen großer Lärm erhob. Gellende Zwischenrufe, Trompeten-  
blasen, Balkenbeschlagen und hümmliche Schlußrufe wurden  
laut. Die Deutschen sangen drei Strophen der Wacht am  
Rhein, anhaltender Lärm und großer Tumult erhoben sich.  
Während denselben jedoch der Oberlandesmarschall die Sitzung  
und setzte die nächste Sitzung auf morgen an.

### Die Cholera.

\* Wien, 26. Sept. Die Regierung ordnete zur Ver-  
hinderung der Einschleppung der Cholera außer der sanitären  
Grenz-Revision aller aus Ausland kommenden Reisenden eine  
stägige sanitäre Ueberwachung derselben an.

### Die Spannung zwischen Bulgarien und der Türkei.

\* London, 25. Sept. Minichabitch, der bulgarische  
Agent in London sagte gelegentlich eines Interviews zu einem  
Vertreter des Reuter-Bureaus, Bulgarien müsse zum min-  
desten die Kontrolle über den Teil der Orientbahn ausüben, der  
innerhalb des bulgarischen Gebiets liegt, und wenn die tür-  
kische Regierung diesen Teil nicht durch Kauf erwerben  
könnte, so werde sie mit der Orientbahngesellschaft in direk-  
te Unterhandlungen treten, um die notwendige Kontrolle zu er-  
langen. Minichabitch sprach die Hoffnung aus, daß es sich  
nicht um ernstliche Verhandlungen handle, doch sei die Ange-  
legenheit für Bulgarien eine Frage der nationalen Sicherheit.  
Zimmerhin hätte Bulgarien nicht die Absicht, sie bis zum Krieg  
zu treiben. Minichabitch fuhr fort: Meiner Meinung nach, die  
natürliche für meine Regierung nicht maßgebend ist, ist die Zeit  
für die Unabhängigkeit Bulgariens gekommen. Wir sind je-  
tzt bereits unabhängig, nur der Name und die Erklärung der Un-  
abhängigkeit fehlen noch. Die Unabhängigkeit Bulgariens  
würde in der Tat das politische Gleichgewicht im Osten nicht  
beeinflussen. Es ist von großer politischer Wichtigkeit, daß  
Fürst Ferdinand in Budapest mit so bemerkenswerter Herz-  
lichkeit empfangen wurde.

### Die Arbeitslosenfrage in England.

\* Manchester, 26. Sept. Eine Menge von 2000 Be-  
schäftigungslosen drohte gestern das Rathaus anzugreifen, in  
welchem gerade eine Sitzung stattfand. Polizei schritt ein und  
zerstreute die Arbeitslosen. Mehrere Personen wurden ver-  
letzt; darunter einige Polizisten. Die Menge verfuhr so  
dann einen Angriff auf das Greenwid-Armenhaus, in dem  
sie Nahrung und Obdach forderte. Sie wurde jedoch auch die-  
mal von Polizisten zerstreut.

### Die Wahlkampfe in den Vereinigten Staaten.

\* New-York, 25. Sept. Im Wahlkampfe nennt der  
Gouverneur von Oklahoma den Präsidenten Roosevelt einen  
„Schuft“.

### Die Bekämpfung der Tuberkulose.

Philadelphia, 25. Sept. Auf der internationalen  
Tuberkulose-Konferenz hielt Prof. Dr. Robert Koch einen  
Vortrag, in dem er ausgehend von den neuesten Ergebnissen  
der Erforschung der Lepra als Hauptaufgabe der Be-  
kämpfung der Tuberkulose neben der Heilfürsorge für  
Fälle im ersten Stadium die durchgreifende Hygiene  
und die Bekämpfung der Tuberkulose in ihrer eigenen Familie bezeichnete.

### Berliner Drahtbericht.

#### (Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 26. Sept. Am 2. und 3. Oktober wird in  
Rothenburg an der Tauber die Militärreisendbahn-  
Konferenz zusammengetreten, in der etwa 20 höhere Offi-  
ziere aller deutschen Kontingente, sowie hohe Eisenbahn-Be-  
amten teilnehmen.

□ Berlin, 26. Sept. Die der „Total-Anzeiger“ er-  
fährt, ist es als sicher anzunehmen, daß der Entwurf betr. die  
Automobil-Gastpflicht und die Gastpflicht der  
Reichs für die Verletzung der Reichsbeamten dem  
Reichstag unmittelbar nach seiner Eröffnung zugehen werde.  
Für die kommende Session dürfte dem Reichstag bestimmt auch  
der längst versprochene Entwurf eines Gesetzes über die  
Reichsangehörigkeit zugehen.

□ Berlin, 26. Sept. Aus Eisenach wird gemeldet,  
der aus Berlin gebürtige Leutnant Grieben vom 2. Bat. des  
Inf.-Regts. Nr. 94 wurde zusammen mit der 23jährigen Ver-  
läuferin Kahl in seinem Bett tot aufgefunden. Wahr-  
scheinlich hat das Mädchen erst ihren Geliebten und dann sich  
selbst erschossen.

### Sturm im böhmischen Landtag.

□ Berlin, 26. Sept. Ueber die fürmischen Szenen  
im böhmischen Landtag wird aus Prag gemeldet: Die gestrige

Nachmittags-Sitzung des Landtages begann abends um 7 Uhr und sollte die unerledigte Tagesordnung fortgeführt werden.

Drachnachrichten unseres Londoner Bureaus.

London, 26. Sept. Der Daily Express meldet, dass Lord Lansdowne und die übrigen konservativen Führer des Oberhauses beschloffen haben, die Schankvorlage zurückzuziehen und sich auf keinen Kompromiss einzulassen.

London, 26. Sept. Dem Standard wird aus Hongkong telegraphiert, dass der deutsche Gesandte in Peking, der dem chinesischen Minister des Aeußeren vorgelegene habe, wegen Veränderung der Rolle in Peking mit ihm zu verhandeln, wieder einen abschlägigen Bescheid erhielt.

Die Verfassungskämpfe in Berlin.

London, 26. Sept. Nach hier aus Tiflis eingelaufenen Telegrammen haben England und Rußland infolge der Haltung des Schahs selbst in Persien eingegriffen, damit die Anarchie und das Blutvergießen ein Ende nehmen.

Demonstrationen Arbeitsloser.

London, 26. Sept. In Manchester kam es gestern wieder zu Unruhen der Arbeitslosen. Die Polizei mußte mit dem Knüttel dreinschlagen, wobei 30 Demonstranten verletzt wurden. Sie mußten ins Spital geschafft werden.

Volkswirtschaft.

Gesellschaft für Weinbau und Weinhandel m. b. S. Mannheim. Der Gegenstand der vor kurzem ins hiesige Handelsregister eingetragenen Firma ist vornehmlich der Weinbau und Weinhandel und zu diesem Behufe Pachtung oder Kauf von Weingütern oder einzelnen Weinbergen.

Neues vom Dividendenmarkt. Die Ernst Schick Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf schlägt der Köln. Volksz. zufolge 10 Proz. Dividende (wie i. B.) vor.

Anträge in Kriegsministerium in bedeutendem Umfange hat die kaiserliche Regierung in jüngster Zeit in Deutschland vergeben.

Russische Stahlwerke, Donzig. Nur das Geschäft wieder beträchtlich zu machen, sind Unterhandlungen mit rheinischen Großindustriellen angeknüpft worden.

Haarverlehnungs-Gesellschaften. Die Kordensche Haarverlehnungs-Gesellschaft wird für 1908 200 (100) Prozent Kapital in Vorschlag bringen; ferner die Borussia-Haarverlehnungs-Gesellschaft etwa 190 Prozent und die Ceres-Haarverlehnungs-Gesellschaft 190 Prozent.

Zahlungsanstellungen. Nach der R. Z. für Hg. wurde über die seit 1907 bestehende Schweizerische Rotarobau-Ges. in Regensburg der Konkurs verhängt.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlen Syndikat beschloß, die Preise für Weichreinschmelz pro 4. Quartal unverändert zu lassen, dagegen für Röhren- und Stahlrohren um 2. 2 pro Tonne zu erhöhen.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

\* Brüssel, 25. Sept. (Schluß-Kurse).

Table with 2 columns: Kurs vom 24. and 25. Includes entries like 4% Portugiesische Anleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterius), etc.

New-York, 25. Sept.

Table with 2 columns: Kurs vom 24. and 25. Includes entries like Gold auf 24 Std., Dankschuldent., do. letzte Darleh., Wechsel London, etc.

Sapareto, 25. Sept. Wechsel auf London 9 1/2.

Produkten.

New-York, 25. Sept.

Table with 2 columns: Kurs vom 24. and 25. Includes entries like Baumwoll-Säfen, all. Gold, im Innern, Exp. n. Br. B., Exp. n. Kont., Baumwolle los, etc.

San Francisco, 25. Sept.

Weizen stetig, Deco 1 66 1/2, Dez. — 1 65 1/2.

New-York, 25. Sept. (Telegr.) Produktendörse. Weizen eröffnete auf ermutigende Kabelberichte und auf Dedungen, in stetiger Haltung, mit Dezember unverändert; dann Preise nachgehend auf einen a la Baiffe lautenden Rückweis über die Vorräte in Minneapolis, unter Abgaben des Spekulanten Armour und unter Realisierungen.

Verkäufe für den Export: 46 Bootladungen. Umfang am Terminmarkt: 100000 Bushels.

Chicago, 25. Sept. Nachm. 5 Uhr.

Table with 2 columns: Kurs vom 24. and 25. Includes entries like Weizen Sept., Dez., Mai, Roggen los, Hafer Dez., Weizen Nord-W., etc.

Chicago, 25. Sept. (Tel.) Produktendörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs - stetig - mit Dezember 1/4 c. höher.

Wais eröffnete auf Anfangsbilanz älteren Wetters, in stetiger Tendenz, mit 1/4 c. höher, ermattete jedoch auf enttäuschende Vorkaufsfrage und unter Realisierungen.

Liverpool, 25. Sept. (Getreide-Schluss).

Table with 2 columns: Kurs vom 24. and 25. Includes entries like Weizen per Sept., per Dez., Weizen La Plata, etc.

Mannheimer Petroleum-Notierungen vom 25. Septbr. Amerikanisches Petroleum disponibel in Bassins Mk. 19.45 in Barrels per Waggon Mk. 22.25.

London, 25. Sept. (Schluss). Weizen vater Winter ruhig, per September 7 9/16, per Dezember 7 7/16.

London, The Baltic 25. Septbr. (Tel.) Schluss. Weizen schwimmend: Verkäufer fragen 8 b höhere Preise.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

Verkauf: 1 Ladung Walla-Walla G. T. per Aug. zu 38/-, 500 lbs.

1 Tonnladung Blad Sea verschifft zu 22 1/2, 400 lbs. t. a. 1 Tonnladung Blad Sea alter Stihl per Oktober zu 22/9 per 400 lbs t. a.

Verkauf: 1 Tonnladung La Plata unterweg zu 15/9. 1 Tonnladung Sibirischer prompt zu 15/6.

Verkauf: 1 Ladung La Plata gelb D. r. t. per Mai/Juni zu 24 7/8, per 380 lbs. 1 gl. Tonnladung per Aug./Sept. zu 27/3, per 480 lbs.

Eisen und Metalle. London, 25. Sep. (Schluss) Kupfer, stetig, per Kassa 60.5, 3 Monate 61.2.5, Zinn stetig, per Kassa 133.10.-, 3 Mon. 134.17.5.

Wasserstandsberichte im Monat September. Regelmäßigkeiten vom Rhein: 21. 22. 23. 24. 25. 26. Bemerkungen.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Höchste Temperatur den 25. September 18.5°.

Wetterbericht vom 25. September, morgens 8 Uhr. Karlsruhe 9 halbbedekt, Genf 11 wollos, München 12 bedekt, Nizza 15 bedekt.

Geschäftliches. Neues Operetten-Theater. Die zur Dekoration notwendigen Puppenmodelle sind von der hiesigen Firma Glogowitz u. Co. geliefert worden.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Verantwortlich: Für Kunst, Zeichnen u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.





Sonntags den ganzen Tag geöffnet!

**Neu eröffnet!**

U 1 Nr. 6 Breitestrasse nächst der Neckar-Brücke

**12** Visit-Bilder **180** Mk.

**Photographie**

... I. Ranges, mit enorm billigen Preisen ...

**Gebr. Strauss  
Mannheim**

U 1 Nr. 6 Breitestrasse

**Neu eröffnet!**

U 1 Nr. 6 Breitestrasse nächst der Neckar-Brücke

**12** Cabinet-Bilder **480** Mk.

Anfahmen bei jeder Witterung

Rasche Lieferung

**Geschäftsprinzip:**

Wir leisten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen das Allerbeste. Unsere Bilder werden von nur erstklassigen Fachleuten künstlerisch ausgeführt und zahlen wir 1000 Mark Demjenigen, der nachweisen kann, dass wir zur Herstellung der Bilder nicht die besten Materialien verarbeiten.

# Als Eröffnungs-Geschenk

geben wir jedem, der sich in der Zeit vom 13. September bis 28. September, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns photographieren lässt

81671

Ein Dutzend  
Visitbilder  
für Kinder

**2.50**

von seinem  
eigenen Bilde

## Eine Vergrößerung

**30 cm breit, 36 cm hoch mit Karton**

von seinem  
eigenen Bilde

Bilder in matter  
Ausführung sowie  
Vergrößerungen  
auch nach dem  
ältesten und  
kleinsten Bilde

**ganz enorm  
billig.**

Langjährige reelle Garantie für alle Bilder, auch für die Gratisvergrößerungen.

### Berein für Naturkunde.

Nächsten Sonntag, 27. ds.

**Geologische Exkursion  
nach Schriesheim.**

Medizinalkasse der kathol. Vereine, K 1, 17.  
Von heute an bis 15. Oktober **freien Eintritt.**

### Mannheimer PANOPTIKUM

H 1, 1 Breitestr. H 1, 1

Neu! Im Illusionstheater: Neu!  
**Das Skelett** im lebenden Körper.

**X Strahlen**

Durchleuchtung einer lebenden Dame.  
Im Weltpanorama diese Woche:  
**Thüringen.**

Sonntag, den 27. September  
**Volkstag** halbe Karte **30 Pfg.**

### Champagner-Weisse

alkoholfreies Erfrischungsgetränk  
25 Flaschen zu 2,50 Mk.  
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.  
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.  
Telephon 3270

**Wilh. Schönberger**  
Vorteilhaftes Möbelgeschäft  
**S 6, 31**  
Kleinste Spesen — Billigster Verkauf.  
**Solide Möbel.**

## Münchener Thomasbräu

P 3, 14 Planken P 3, 14

**Neu-Eröffnung  
Heute Samstag,**  
nachmittags 5 Uhr.

Ia. Exportbier, dunkel.  
ff. Thomasbräu-Pilsner.

Münchener Oktoberfest-  
**Märzenbier.**

**Ausschank direkt vom Fass.**  
Vorzügliche Küche.

Inh.: **Gustav Adomat.**

**Wein- u. Liqueur- Etiquetten  
Frühstückskarten, Weinkarten**  
empfiehlt die  
**Dr. B. Baas** Buchdruckerei G. m. b. B.

### Grosse allgem. Schau von Hunden

aller Rassen  
am Sonntag, den 27. September 1908  
in den Sälen der Kaiserhütte, Seidenheimerstr. 11a  
veranstaltet von der Ortsgruppe Mannheim  
d. Gl. für rauhh. Terriers.  
Beginn der Prämierung 10 Uhr.  
Kompetente Richter; viele und wertvolle Ehrenpreise.  
Eintritt pro Person 30 Pfg.  
Geschäftsstelle: M. Schwandt, Rheinan.

**Anstich**  
von  
**Märzenbier**  
Hotel Kaiserhof  
P 4, 4/5.

### Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt:  
E 1, 1 (Tapetenhaus Engelhard)  
vis-à-vis dem Pflüzer-Hof.  
Telephon 4345. **Th. Beisser.**

**Frau Betti Stein**  
Rupprechtstr. 11, part.  
gibt Unterrichtskurse für junge  
Damen zur selbständigen Herstellung  
ihrer Elusen und Kleider.  
Referenzen zur Verfügung. — 2 ässiges Honorar.  
Näheres mündlich.



# Grosse Strassburger Geldlotterie. Ziehung 5. u. 6. Okt. 1908

4161 Geldgewinne mit zusammen Mk. 69000 bar Geld.

Hauptgewinne M. 20000, 10000, 5000, 3 à 1000, 5 à 500 etc.

Weitere Gewinne 20 à 200, 30 à 100, 200 à 20, 400 à 10, 1500 à 5, 2000 à 3 Mk. — Originallose à 1.10 Mk. inkl. Reichsstempel, 5 Lose 5 Mk., 11 Lose 11 Mk. Porto und Liste 25 Pf.

sind zu beziehen durch alle badischen Lohandlungen. — Generaldebit: J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6.

Hier bei: Adrian Schmitt, R 4, 10 u. Q 3, 1; Moritz Herzberger; C. Struve; Gg. Engert.

**Schaumachung.**  
 Laut Stadtratsbeschluss vom 17. ds. Mts. unterbleibt die auf Weiteres die Einführung der abgeänderten Konventionen in Nr. 2. — 31819  
 Mannheim, 26. Sept. 1908.  
 Städt. Straßenbahnamt.

**Bauarbeiten-Vergabung.**  
 Für das Wirtschaftsbau des neuen Landesgefängnisses in Mannheim sind nach Vorlage der Besorgung des Ministeriums der Finanzen vom 2. Januar 1907 die nachgenannten Arbeiten zu vergeben: 81752  
**Boden u. Wandbeläge** (3 Lose zu je ca. 1600 qm), Schreinerarbeiten (Zuren ca. 230 qm),  
**Länderarbeiten** (Cessartenanstrich ca. 1500 qm), Arbeitsanlässe werden gegen Erstattung der Selbstkosten bis einschließlich 6. Oktober d. J. auf unserem Bauamt — Herzogenriedstrasse — an Wochentagen von 8—12 Uhr abgegeben, wofür auch die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bis **Dienstag, 6. Okt. 1908, vormittags 10 Uhr**, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet um die genannte Zeit im Beisein eines erschienenen Meier statt.  
 Zuschlagfrist 4 Wochen.  
 Mannheim, 22. Sept. 1908.  
**Bauleitung für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim: Weniger.**

**Verdingung von Erd- und Maurerarbeiten.**  
 Die Arbeiten zur Ausführung der Verdingung der Wiermauer am Dünker des langen Wiesenbühlens in Mannheim sollen nach der Besorgung des St. Ministeriums der Finanzen vom 2. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Zeichnungen und die Bedingungen liegen in den üblichen Amtsstunden auf unserer Kanzlei aus, wo auch die Angebotsbedingungen eingehend abgelesen werden können. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am **10. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr** bei uns einzureichen.  
 Zuschlagfrist 4 Wochen.  
 Mannheim, 24. Sept. 1908.  
**St. Bauinspektion.**

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Montag, 28. Sept. 1908, vormittags 11 Uhr  
 werde ich im Bismarckpalast hier für Rechnung des St. angeht: 286 C 2 à 35 No. **deutsches große Aste**,  
 Fabrik der Hartweilengriesfabrik A. G. in Langbrunn öffentlich versteigern. 65158  
 Meistbietender im Termin.  
 Mannheim, 25. Sept. 1908.  
**Koppert, Gerichtsvollzieher.**

**Versteigerung.**  
 Montag, 28. Sept. 1908, nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Bismarckpalast Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65170  
 2 Abbieg, 1 Wulst- und 1 Rundmaschine, 1 Lochmaschine, ein Jagdgewehr, Photographische Platten, Aufhängelampen, Möbel und Verschriebenes.  
 Mannheim, 26. Sept. 1908.  
**Saag, Gerichtsvollzieher.**

**Versteigerung.**  
 Montag, 28. Sept. 1908, nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Bismarckpalast Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65170  
 2 Abbieg, 1 Wulst- und 1 Rundmaschine, 1 Lochmaschine, ein Jagdgewehr, Photographische Platten, Aufhängelampen, Möbel und Verschriebenes.  
 Mannheim, 26. Sept. 1908.  
**Saag, Gerichtsvollzieher.**

**Sussi Hick**  
 Gesangs-Pädagogin  
 Lehrerin an P. Stoye's Konservatorium 81448  
 C 3, 20a, 2 Tr., am Hoftheater.  
 (Anmeld. erbeten zwischen 11—1 Uhr).

**Weinrestaurant zum Gutenberg F 5, 6.**  
 Heute Abend Anstich von 29077  
**Süßem Traubenmost.**  
**Gut möblierte Zimmer**  
 sofort zu vermieten. 81755  
**06,7**  
**Hotel Victoria.**

**Mehlgerei.**  
 In vorzüglicher Lage der Mühle in Neubau mit einwirkender Mehlgerei zu vermieten sonst zu vermieten. Interessenten wollen Offerten unter Nr. 81679 an die Exped. dieses Blattes abgeben.

**Fraditbriefe**  
 aller Art, stets vorrätig in der  
 Dr. S. Haas'scher Buchdruckerei.

**Neu eröffnet!** **Neu eröffnet!**

Heute Samstag, 26. September 1908

## Eröffnung

des

# Grossen Volks-Kinematographen

U 1, 6. U 1, 6.

### Riesenhaftes Programm.

Jeden Samstag

Vollständiger Programmwechsel. Stets das Neueste!

!!! Mässige Preise !!!

Hochachtungsvoll Die Direktion.

**Neu eröffnet!** **Neu eröffnet!**

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag, 28. Sept. 1908, nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Bismarckpalast Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65168  
 1 Tisch, 1 Bettsofa, 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Kuschelsessel ca. 30 kg. Feuerwerk, 1 Partie Fastnachtartikel, 300 Romanbände sowie Gegenstände versch. Art.  
 Mannheim, 26. Sept. 1908.  
**Weiler, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag, 28. Sept. 1908, nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Bismarckpalast Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65170  
 2 Abbieg, 1 Wulst- und 1 Rundmaschine, 1 Lochmaschine, ein Jagdgewehr, Photographische Platten, Aufhängelampen, Möbel und Verschriebenes.  
 Mannheim, 26. Sept. 1908.  
**Saag, Gerichtsvollzieher.**

**E 1, 12**  
 Meistbietender im Termin.  
 Mannheim, 25. Sept. 1908.  
**Koppert, Gerichtsvollzieher.**

## Die Winter-Fabrikation

unser sämtlichen Spezialitäten der

### Gänseleber-Pasteten, Wurst- und Fleischwaren-Industrie

hat begonnen.

In empfehlender Erinnerung bringen: **Kalte u. warme Platten als Zwischungang. Kalte Büfets. Büfets volants zu drei o'clock tea. Kalte und warme Pasteten von Gänseleber, Geflügel u. Wild. Familienpasteten. Fertige warme u. kalte Braten, Geflügel etc. Mayonnaiser aller Art. Italienische und russische Salate. Frische und gedünstete Gänselebern jeder Grösse. Kleine Portionen-Gänselebern.**

Täglich von 5 Uhr abends ab: **Warmer Prager Schinken.**

**K 1, S 9 Albert Imhoff, Hoflieferant** **0 4, 7**  
 Breite Strasse Erste Mannheimer Wurstfabrik Strohmart  
 Telephon 756. G. m. b. H. Telephon 1859.

**Stellen finden**

### Registrator-Gesuch

Für die Briefregistrator einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Registrator gesucht, welcher in gleicher Stellung schon mit Erfolg tätig war und gute Empfehlungen aufweisen kann. Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8174 a. b. Exped. ds. Blattes erbeten.

**Junger Mann** sucht eine Stelle als Registrator oder als Buchhalter in einem Geschäft. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8172 an die Expedition des Bl.

**Herrschaftsgärtner** gesucht.  
 verheirateter Mann, der auch bereit ist, Hausarbeit mit zu verrichten. Offert. unter Nr. 8173 an die Expedition des Bl.

**August Neuhans, Schwetzingen.**

**Geschäftsübernahme und Empfehlung.**  
 Machen hiermit das verehrl. Publikum darauf aufmerksam, dass ich unter heutigem ds

### Bau- und Möbelschreinerei

L 2, 3 L 2, 3

von Herrn Heinrich Widmaier, übernommen habe und empfehle mich in allen Facharbeiten. Neuanfertigung von Möbeln, Ausführung von Neu- und Umbauten aller Art. — Reparaturen, Autpolieren und Wischen von Möbeln unter realer Bedienung. 29084

**Karl Joho,**  
 früher bei Gebrüder Reis, Möbelfabrik.  
 L 2, 3 Bau- u. Möbelschreinerei L 2, 3

**Vertrauensposten**  
 offen für jungen tüchtigen Mann, der gegen Sicherheit ca. 30—40 Mk. einlegt. Offerten **Dollfus 104 Stuttgart.**

**Ein solides Mädchen**  
 das gut kochen kann, alle häusl. Arbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. 65180 C 8, 1 2 Treppen.

**Mannheim**  
 O 4, 2  
**RUDOLF MOSSE**  
**Ingenieur gesucht**  
 für Überführung zum Unterricht im Maschinenbau, Technologie. Offerten mit Verlangen unter Nr. 8165 an die Expedition des Bl. Mannheim.

### Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief nach langem Krankenlager meine Liebe Frau, unsere gute Mutter

## Frau Sigmund Weil

Emilie geb. Oppenheimer  
 im Alter von 48 Jahren.  
 Ludwigshafen a. Rh., 26. September 1908.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr vom Trauerhaus Bismarckstrasse 89 ab statt.

Von etwa zugehenden Blumenpenden und Kondolenzbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen. 29079

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag, 28. Sept. 1908, nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Bismarckpalast Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65168  
 1 Tisch, 1 Bettsofa, 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Kuschelsessel ca. 30 kg. Feuerwerk, 1 Partie Fastnachtartikel, 300 Romanbände sowie Gegenstände versch. Art.  
 Mannheim, 26. Sept. 1908.  
**Weiler, Gerichtsvollzieher.**

**Konkurs-Verkauf.**  
 Aus einer Konkursmasse wird eine fast neue Radeneinrichtung mit 8 Schaufeln, 2 Rädern sowie eine Registrierkasse zu verkaufen.  
 Näheres bei der Konkursverwaltung: Eiliffen, Hauptamt, C 3, 1. Tel. Nr. 65177

**Täglich frische**  
**la. Frankfurter Bratwürste**  
 Daniel Groß, P 5, 5  
 Filiale:  
 G 2, 6, Marktplatz.

**Entlaufen**  
 ein 10-jähriges schwarzes Hundchen, 65170 Köpfiger, Wollhaar, G. portiere.

**Verkauf.**  
**Haus in Siberian**  
 in zukunftsreicher Lage für jeden Geschäft geeignet, Contingent 20000 Mk., verp. zu 5%, 44000 Mk. zu 30000 Mk. zu verkaufen. Offert. unter Nr. 8167 an die Exped. ds. Bl.

**Salon-Pianino**  
 eines in bester Lage, prächtig in Holz, neu, ist mit dem neuesten sehr billig abzugeben. 65177 C 3, 3, 3

**Lehrmädchen**  
 Lehrmädchen für ein Geschäft, Näheres Q 1, 1a.

**Mietgesuche.**

**Möbliertes Zimmer**  
 mit oder ohne Pension in ruhiger Lage u. geschäftlicher Nähe, gesehen Markt, per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 8166 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Kost und Logis**

**Kost u. Logis**  
 gesucht per sofort d. jeden in unabhängiger Familie von jungem Mann. Offert. unter Nr. 8161 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Magazine**

**Lagerraum**  
 mit Bahnanschluss nahe dem Stadt zu verm. Offert. unter Nr. 8162 an die Exped. ds. Bl.

**Zu vermieten.**

**G 7, 32** 2 St., 4 Zim., per sofort zu vermieten. 65181  
**G 7, 31** part.

**Siedenheim.**  
 Seine Wohnung, 1 Zimmer, in schöner neuer Lage, per sofort zu vermieten. Offert. unter Nr. 8163 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 65179

**Möbl. Zimmer**  
 E 6, 8 2 möbl. Zimmer mit Bad, per sofort zu vermieten. 65180  
 U 4, 23, 1 St. L. per sofort zu vermieten. 65181  
 U 12, 12a, 2 Zim., per sofort zu vermieten. 65182  
 U 12, 12a, 2 Zim., per sofort zu vermieten. 65183



# van Houten's Cacao-Stube

Mannheim  
0 4, 7  
am Strohmart

Behaglich und elegant eingerichteter, rauchfreier Erfrischungsraum, Damen besonders empfohlen.  
**van Houten's Cacao** in tadelloser Zubereitung.  
Tee portions- und tassenweise :: :: :: :: ::  
Gebäck stets frisch, aus ersten Conditoreien :: ::

## Aufruf.

Obwohl in den letzten Wochen die Wohltätigkeit mehrfach in Anspruch genommen wurde, wagen wir es dennoch, mit einem neuen Aufruf an die Öffentlichkeit zu treten.  
Das Kaiser-Walzen- und Rollmaschinenhaus in Dinglingen ist ein Haus der Klammern geworden. Auf dem Anwesen ruht noch eine Schuld von 15000 Mk., wozu die erst vor einigen Tagen in Gmünd gebrachten Neuherstellungen im Hauptgebäude mit 6000 Mk. kommen. Seit 10 Jahren wurde ein Teil des großen Anwesens nach dem andern neu erstellt, ohne eine größere Belastung der Anstalt, was nur möglich war durch die von Stadt und Land seit Jahren treu geleistete Hilfe. Man konnte hoffen, den letzten Teil mit einem Kapital von 20000 Mk. ausführen zu können. Nun aber bedarf es durch das große Bruchungsgeld zu einem vollständigen, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Neubau außer der Entschädigung von 50000 Mk. noch eines Kapitals von mindestens 80000 Mk.

Die Anstalt mit ihren zurzeit 72 Kindern hat selber mit unvorstellbarem Erfolg und großem Segen gewirkt, gerade für solche Kinder, welchen Vater und Mutter durch den Tod entrissen waren, oder, was noch schwerer, denen die Liebe und Treue der noch lebenden Eltern fehlte, welche aber auf der drohenden Verarmung emigriert und dadurch zu brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangezogen werden. Wir sind gewiss, wir finden auch in weiteren Kreisen teilnehmende Freunde, welche die Notwendigkeit solcher Anstalten gerade in unserer Zeit anerkennen und sie zu unterstützen willig und bereit sind.  
Wie selber so darf auch fernerhin die Anstaltsfamilie nicht notleidend unter dem Druck einer zu großen Schuld.  
Darum helfe mir, sie zu befreien, wer gerne hilft, mit großer oder kleiner Gabe. Gottes Segen für die Gaben und die Kinder wird nicht ausbleiben.

Lahr und Dinglingen, den 27. August 1908.

Der Vorstand des Vereins:

Geb. Regierungsrat Ved.

Der Verwaltungsrat: Das Bürgermeister- und Kirchenrat D. Bauer in Lahr, Evang. Pfarrer in Dinglingen: Vogel, Bürgermeister, H. Ludwig, Pfarrer.  
Klaus Bartsch in Lundenheim, H. Lenz, Hauswart.  
Gaben nimmt gerne entgegen: Karl Reitter, Hausmeister, D 7, 21, 3. Stod.

## Erste Mannheimer Privat-Kochschule

A 3. 6. 28369  
Unterrichtsstunden per 1. Oktober d. J. (Wintersemester) werden noch aufgenommen. — Unterrichtsmethode meine vorzügliche Tischpreparation. M. L. Kuhn Wwe.

## Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionierte höhere Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Hoch- und Tiefbau.

## Das Wintersemester

beginnt am  
Mittwoch, den 14. Oktober, 8<sup>1/2</sup> Uhr früh.  
Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen, wofür auch das vollständige Programm ausgegeben, sowie jede weitere Auskunft erteilt wird. 80727  
Die Direktion.

## Heizerschule Mannheim.

Der nächste Heizerkurs wird vom 28. September bis 24. Oktober d. J. abgehalten. Zur Aufnahme in erster Linie: Rückmeldung des 18. Jahresalters. Volksschulbildung. Un- fähigkeit Tätigkeit am Feuert. (ohne Führung). Schulgeld 10 Mk. Täglich 4 Stunden Unterricht und 2 Stunden Unterweisung am Feuert. Anmeldung beim  
Rektorat der Gewerbeschule. 21730

## Fahnen.

Prima Qualität. Billigste Preise.  
**W. Cronberger, G 2, 21.**  
Man verlange Preisliste. 81710

Größe Schwelinger Apfelweinfabrik  
mit Maschinenbetrieb und Lybrand. Veranlagung von Jakob Deimann in Schwelinger offeriert  
Säßen, sowie vergorenen

## prima Apfelwein

pro Liter zu 20 Pfennig  
in Gebinden von 30 Liter an. Höher schmeckt. Wirte und Bierbesitzer erhalten Preisermäßigung. Die Lieferung erfolgt möglichst durch eigene Fuhrer direkt vom Haus.

## Für Frauen!

Bei Bildung der Kleidung d. Manipulation verlangen Sie sofort  
Strick-Strick, Dr. Adelt, Frankfurt a. M., Fernheim, Landwehr 26.

## Franz Kühner & Co.

(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)  
empfehlen sich zur Lieferung  
sämmtlicher Sorten:  
**Kohlen  
Koks  
Briketts  
und Holz.**  
Bureau: C 4, 9a. Teloph.: No. 403

## Industriebörse Mannheim (E. V.)

Sekretariat L 15. 4 part. + Telefon 1382.  
Dienstag, 6. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, im Börsengebäude in Mannheim  
Spezialtag für die Maschinen-Elektrizitäts-, Eisen- u. Metallindustrien  
sowie  
Holzindustrie und Holzhandel  
verbunden mit Musterausgabe.  
Eintritt und Ausstellung frei. 81730

## E 1, 10 Gelegenheitskauf! E 1, 10

Durch Kauf eines vollständigen Manufakturwaren-Ges. habtes offeriere ich  
**einige tausend Meter Damenkleiderstoffe**  
zu Blousen und Kleider geeignet  
ferner: Baumwollflanell — Bettzeug — Barehent — Damaste — Hand-  
tücher — Tischtücher — Vorhangstoffe — Damenhemden  
Beinkleider — Nachtkomden — weiss Leinen für Bettlicher  
Schürzen — Unterrockstoffe etc.  
Um rasch zu räumen verkaufe ich diese Waren zu  
**aussergewöhnlich billigen Preisen!** 80871

## E 1, 10 August Weiss E 1, 10

Marktstrasse.

## la. Ruhr- Centralheizungskoks

Körnung 40/60 oder 60/90 mm.  
zu Mark **1.60**  
pro 1 Zentner frei vor's Haus. 80645  
**Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft**  
P 3, 11 Mannheim Telefon 1281.

## Vaillant's Wand-Gas- „Geyser“ u. automat. Heisswasserapparate

Grösste u. bedeutendste Spezialfabrik für Gas-  
Badeöfen. Verkauf nur durch die installations-  
geschäfte. Kataloge kostenlos u. portofrei.  
**Joh. Vaillant-Remscheid**

Fabriklager Q 6, 10b. Fernsprecher Nr. 2423.  
Ständige Ausstellung der Apparate in Betrieb. 4326 I  
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

## Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten  
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische Anthrazit  
sowie Buchen- und Forlenscheitholz  
in nur besten Qualitäten ♦♦ zu billigsten Tagespreisen.  
Luisenring 56. Luisenring 56.  
Telephon 852. 78483

## Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas

in jedem Quantum erhältlich in der  
**F. Grohe**  
empfiehlt in bester Qualität alle Sorten 80612/2  
Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks  
Ruhr-Gaskoks (für irische Öfen)  
Antrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz  
zu billigsten Tagespreisen.  
K 2, 12. Tel. 436.

## Obstmarkt Neckargemünd!

Am Montag, den 28. September und Montag,  
den 5. Oktober findet in Neckargemünd  
**großer Obstmarkt**  
statt. Neben Mostobst wird auch Tafel- und Wirtschaftso-  
bst in jeder Menge und Qualität gehandelt.  
Interessenten sind höflichst eingeladen. 4684  
Stadtgemeinde Neckargemünd.

## Diskontierung von Buchforderungen

zu kouranten Bedingungen. Prospekte  
stehen unentgeltlich zur Verfügung.  
**Delkredere-u. TreuhandA.-G.,**  
zu Frankfurt a. M. 4472

## Jede von Fachautoritäten

empfohlene manufakturische Zuschneide-Apparatmethode der Damen-  
bekleidung hat sich bewährt und ist nun allgemein, als sie sich selbst  
überlassen war und nicht nach Maß zuschneiden konnte; daher  
war den sich alle Schneiderinnen an Zuschneider- und Reihersch-  
schulen, in welcher sie das richtige nach Körtermassen Zuschneiden  
erlernen können.  
Eine sehr lobenswerte Fachschule für Reiherschneiderinnen, mit  
der Schullehrerinnen ihre praktische Tätigkeit als Reiherschneiderinnen  
haben, sowie auch so die, welche als Zuschneiderinnen tätig sind,  
in als solche die 81744

## Zahn-Atelier

**Ph. Meinhardt**  
Schwetzingerstr. 19.  
Telephon 2556.  
Sprechstunden von 9-6 Uhr,  
Sonntags von 10-12 Uhr.

## Dampfwascherei Edelweiss

Tel. 872. Ludwigshafen a. Rh. Tel. 872.  
Liefert sämtliche Haus- u. Küchenwäsche fertig  
geplättet, zu billigsten Preisen, garantiert sorg-  
fältige Behandlung. — Eigene Rheinwasser-  
leitung. — Die Wäsche wird abgeholt und angeliefert  
durch eigenes Personal. 81592  
Auf Wunsch sofort Preisliste.

## Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen  
entfernt 73584  
vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des  
Niederwiederkommens. Elektrische Gesichtsmassage  
Schmerzlos! Keine Narben!  
**Frau Louise Maier**  
Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20  
Spezialistin für Haarentfernung

## Kaiser Wilhelm-Quelle

aus Imnau (Hohenollern)  
Hervorragendes  
wohlbekanntes Tafelwasser  
Arztlich empfohlen und verwendet!  
Depôt: Karl Hartmann, Q 3, 15.  
Telephon No. 2523. 4350

## Piano

Nicht im Ring!  
von 10 Pfg. an die Rolle.  
Eine grosse Partie Reste  
werden mit 50% Rabatt verkauft  
70006







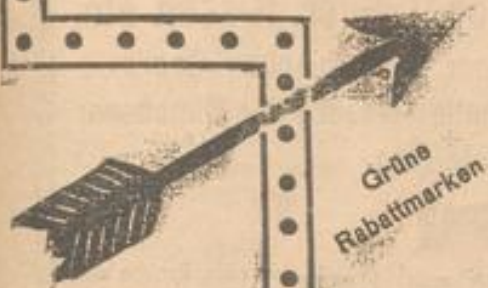




# Hermann Fuchs

früher C. E. Herz

## N 2, 6, Kunststrasse am Paradeplatz



Grüne  
Rabattmarken

Engl. Tüll-Schelben-Gardinen <sup>am Stück</sup>  
Motor Pfg. 20, 30, 38 bis 95

Brette Engl. Tüll-Gardinen <sup>am Stück</sup>  
Motor Pfg. 40, 50, 60 bis Mk. 1<sup>30</sup>

Madras-, Congress- und Rouleaux-Stoffe

Abgepasste Engl. Tüll-Gardinen  
Fenster Mk. 2<sup>75</sup> bis 7<sup>50</sup>

Feine Band-Spachtel-Klöppel-  
Gardinen und Stores

Künstler-Gardinen (2 Flügel m. Fallblatt)  
engl. Tüll u. Band Fenster M: 11<sup>50</sup> bis 30<sup>75</sup>

Leinen-Gardinen neuest. Künstler-Designs  
Fenster Mk. 12<sup>50</sup> bis 22<sup>75</sup>

Rouleaux, abgepasst Fenster Mk. 1<sup>50</sup> bis 8<sup>25</sup> || Brise-Bises jeder Art Mk. —.28 bis 5<sup>75</sup>

81600

## Friedrichs-Park.

Sonntag, 27. September, nachmittags: 3—6 Uhr

### Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle

Leitung: Musikdirekt M. Bollmer.

Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt. 80228



FRANZ NOLL  
MANNHEIMIA

### Vergnügungsfahrt nach Speyer

Sonntag, 27. September bei genügender Beteiligung. Abfahrt 11/2 Uhr Rheinbrücke, Rückkunft gegen 7 1/2 Uhr. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt Mk. 1.— 81756

### Schwerhörige und Ohrenleidende



wollen nicht vernachlässigen. Gratioprosperte über meine in Oester-Ungarn mit Kaiserlicher Schutz Nr. 31709 gesetzlich gesch. Gehörschutztrümmeln, „Noris“ zu verlangen. 81749 Viele Anerkennungen. Unsicher zu tragen. Alleinige Niederlage und Versand für Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen nebst Umgebungen.

August Neuer, Heidelberg, Kettengasse 21, 2. St.

Statt jeder besonderen Anzeige. 65138

Elsa Weil  
Theodor Bodenheim  
Verlobte.  
Zürich Mannheim  
auf d. Mauer 11 J. 7. 20

### Rebenzimmer

50 Frei, leidend, einige Wochen- tage zu verm. 29088  
Stadt Wien, D. 4. 11.

Lichtige Berlinfernen  
für Kurz-, Weis-, Holzmännern und Tapetiererei (auch sofort) 65173  
G. W. Weis, in Speyer a. Rh.

Von der Reise zurück  
Dr. med. K. Ramsperger-Stachelhaus  
E 7, 22.  
7843

### Günstiges Ladenangebot.

Schöner Laden mit Entresol und 2 modernen Schaufenstern in bester Lage, an der breiten Straße, Umstände halber **sofort vorteilhaft** zu vermieten. 28900  
Gebrüder Wiffler, S 1, 3.

Von der Reise zurück  
Dr. med. Schröder  
Luisenring 20a.  
Telefon 3816. 7844

### Buntes Feuilleton.

— Die Bekanntschaft der amerikanischen „Lady Raffles“.  
Aus Newyork wird berichtet: Mrs. Evelyn Komaba, die vor einem Jahre noch als eine der anmutigsten und elegantesten Damen der vornehmen Gesellschaft von Chicago bewundert und verehrt war, und die heute als Strafgefangene im Zuchthause von Illinois die Reihe verwegener Einbrüche und Juwelen Diebstähle abbüßt, die sie nur aus Abenteuerlust und Freude am ungewöhnlichen verübte, hat jetzt ein Verlangen abgelegt, in dem sie erzählt, auf welche Weise eine dunkle Schicksal noch aufregenden Taten sie dem Verbrechen in die Arme trieb. Als Kind genoss sie eine außerordentlich sorgfältige Erziehung, sie absolvierte das Lehrinnen-Examen und heiratete kurz darauf. Die Ehe war sehr glücklich. „Er war der einzige Mann, den ich liebe und lieben werde, und stets war er gütig zu mir und erfüllte alle meine Wünsche. Aber nach der Geburt meiner kleinen Tochter waren meine Kräfte erschöpft und ich litt an fürchterlichen hysterischen Anfällen. Es besserte sich zwar mein Zustand, aber gesund und kräftig wurde ich nie mehr. Mein Gatte war zwar freundlich zu mir, aber ihm mangelte wohl die Zeit, sich um mein Leiden zu kümmern: ich fühlte mich vereinsamt und fast unglücklich. Ich begann Kriminalromane zu lesen und zum ersten Male tauchte in mir nun die Vorstellung einer „Lady Raffles“ auf. Den verklärenden Schimmer, den diese Bücher über das Verbrechen breiten, das Aufregende des Geisteskampfes zwischen klarsinnigen Verbrechern und erfahrenen Polizisten, all das wagte in meiner Phantasie wild durcheinander, es lockte mich und ich spürte die Sehnsucht, ähnliche Aufregungen und Kämpfe durchzulösen. Damals kam ich nach Chicago. Dort lernte ich Albert Johns kennen, den Meger. Er kam, irgend eine Handwerksarbeit im Hause zu verrichten. Ich sah ihn und fragte ihn nach der Zeit. Er zog eine Damenuhr aus der Tasche und ungewollt dabei auch einen Diamantring. Sofort versteckte er das Juwel wieder und misstrauisch schaute er mich an. Eine seltsame Erregung war über mich gekommen. Ich hörte nicht mehr, was er sagte; wir witzelten die Gedanken durch meinen Kopf. Das war es ja, wovon ich geträumt hatte, hier unmittelbar, hier hatte ich es ja vor mir: die Berührung mit dem Abenteuer. Eine krankhafte, unerklärliche kalte Kälte kam über mich. Wir standen vor meiner Zimmertür. Ich stieß ihn hinein. Argwöhnisch starrte er mich an. Dann sagte ich zu ihm: daß er ein Einbrecher sei, und daß ich immer einen Einbrecher habe kennen lernen wollen und daß er von seinen Abenteuern erzählen möchte. Und er erzählte. Die düsteren Bilder wirkten fort in mir, sie wuchsen, und schließlich erklärte ich ihm, auch ich wolle einen Einbruch versuchen. Er nahm mich in die Debre und was folgte, weiß die Welt. Ich beging aus lauter Lust an der Gefahr und an der Erregung die Reihe von Diebstählen und Einbrüchen, derenwegen ich nun hier im Zuchthaus stehe.“ Der Gesundheitszustand der Gefangenen ist besorgniserregend und die Ärzte geben ihr nur noch eine kurze Frist zu leben. Sie weint und verlangt nach ihrem Kinde, aber das Gesetz verjagt ihr jeden Trost. Einflußreiche Persönlichkeiten haben sich für ihre Begnadigung verwendet, aber bisher ohne Erfolg. Vielleicht wird man sie nach einem Jahre freilassen, aber es ist unwahrscheinlich, daß die unglückliche Frau diesen Zeitpunkt noch erlebt.

— Frauenlügen in vergangenen Jahrhunderten. Die Frau aller Zeiten erstrebte zwei Dinge: dem Manne zu gefallen und die Herrschaft über ihn zu behaupten. Beides hoffte sie, durch die Verschönerung ihrer Person zu erreichen, und war stets unerschöpflich in der Erfindung neuer Mittel zu diesem Zweck. Denn der Zweck blieb immer der gleiche, nur die Mittel waren es, die wechselten. Schon im 14. Jahrhundert trug die Frau von Stand auf der Straße eine tief ausgeschnittene Robe mit langer Schleppe, die sie leicht zu rasen wußte, um ihr zierliches Büßchen zu zeigen, das mit eleganten Stiefletten besetzt war. Mit den Jahrhunderten stieg der Luxus. Im 15. Jahrhundert galt die Habsche von Bayern als diejenige, die den ungeheuren, am Hofe Karls VI. herrschenden Luxus veranschaulicht hatte, und unter Hein-

rich IV. war Gabriele d'Utrès, „la Charmante Gabrielle“, die Königin der Mode. Als Heinrich IV. am Abend des 15. Sept. seinen feierlichen Einzug in Paris hielt, wurde die Favoritin ihm in einer mit Perlen und Edelsteinen besetzten Sänfte vorangetragen, und bei einer Taufe, an der Gabriele und der König als Paten teilnahmen, trug Gabriele ein mit so vielen Juwelen überladenes Kleid aus schwarzem Atlas, daß sie unter dieser kostbaren Last zusammenbrach. Wahrhaft vom Pustelien befallen war die unglückliche Marie Antoinette, die schon im ersten Jahre nach der Thronbesteigung Ludwigs XVI. 300 000 Francs für ihre Garderobe verlor. Sie war es auch, welche die damals modernen ungeheuren Kostüren begünstigte und, als sie sich eines Abends auf einem Ball bei der Herzogin von Chartres begeben wollte, nicht instande war, ihren Wagen zu besteigen, sondern zuerst den oberen Teil ihrer Coiffure abnehmen lassen mußte, die dann an Ort und Stelle wieder befestigt wurde. Ihre Gefallsucht ging soweit, daß sie selbst im Augenblick der Gefahr, als sie sich zur Flucht aus Frankreich ansah, sich von ihrem Friseur Leonard Autier nicht trennen mochte und ihn unter dem Schutze des Herzogs von Choiseul ein paar Stunden vor ihrer eigenen Abreise nach der Grenze sandte. Neben der Kunst, sich gut zu kleiden und zu frisieren, wandte die Frau aber auch noch allerlei andere Toilettenkünste an. So zeigte die Franen des 18. Jahrhunderts eine große Vorliebe für das Parfüm: sie pflegten kleine, nach Moschus und Ambra duftende Riechflüssigkeiten Kleider und Wäsche zu legen. Das 14. Jahrhundert bevorzugte den Lavendel und das Nelken. Etwas später kamen die sogenannten „oiselets de Chypre“ auf. Das waren Säckchen in der Form von Vögeln, oft mit Federn bedeckt und mit wohlriechendem Pulver gefüllt, die man wie wirkliche Vögel in reichen Käfigen in den Zimmern aufhängte. In wahrhaft verschwenderischer Weise bediente man sich der Parfüms im 17. Jahrhundert; wurde doch von Anna von Oesterreich gesagt, mit schöner Wäsche und Parfüm könne man sie in die Hölle loden.

— Die Korokot. Vor einiger Zeit ging durch die Presse die für Freunde einer guten Küche entsetzliche Alarmnachricht von einer vorhandenen „Korokot“, unter deren angeblichem Druck man in die Zwangslage veretzt sei, nach einem Erismittel für Korokot zu suchen. Begründet war diese Brauerei- und Weinlektkreise beantragende Nachricht mit dem Hinweis auf eine Erkrankung einiger Korokoten in einem Departement Südfrankreichs. Wie die Tageszeitung für Brauereien von einigemeiner und belehrter Seite erzählt, ist an dieser ganzen Alarmnachricht nur das eine wahr, daß tatsächlich in dem genannten Departement einige wenige Bäume durch Raupen und Holzbohrer arg gelitten haben. Das ist aber auch alles, und von einer durch diese Erkrankung keiner Korokotenbestände hervorgerufenen „Korokot“ kann gar keine Rede sein. Im Gegenteil: die Korokotproduktion wächst von Jahr zu Jahr. So hat z. B. Algerien im Jahre 1900 126 655 Doppelzentner an „unbearbeitetem Korokot“ im Werte von 6 432 727 Franken und an „bearbeitetem Korokot“ 1600 Doppelzentner im Werte von 840 548 Franken hervorgebracht und im Jahre 1906 über das Doppelte, nämlich an „unbearbeitetem Korokot“ 257 700 Doppelzentner im Werte von 14 281 000 Franken. Diese gewaltige Zunahme der Erzeugung ist eine Folge der sich gemähren rationalen Kultur der Korokote seitens der Staatsverwaltung in Algerien, und wenn erst Marokko mit seinen unabsehbaren Korokotwäldern ganz erschlossen sein wird, wenn erst die Korokote dort und in Tunis in der richtigen Weise kultiviert werden wird, dann werden wir eine gewaltige Zunahme der Korokotproduktion erleben. Endlich hängt auch Italien und Korsika jetzt an, wieder eine Rolle auf dem Korokotmarkt zu spielen, weil es die durch einen unfinnigen Baukubon herbeigeführte Periode der Bedeutungslosigkeit (wegen Mangel an Korokot) noch und noch überwinden hat. Und nun gar die ebenfalls alle Jahre sich steigende Produktionskraft der ältesten Korokotkulturländer Spanien und Portugal. Endlich nicht zu vergessen die Versuche, die Korokote in den afrikanischen Kolonien und in Australien anzupflanzen, die sich bis jetzt erfolgreich gestaltet haben. Wenn einzelne Korokoten absterben, weil sie vielleicht altertümlich oder falsch behandelt sind, so hat

das nicht das mindeste zu sagen. Ein Korokot tritt deshalb nicht ein, und einen Erfolg für den Naturforscher gibt es nicht und wird es nie geben. Das Beste ist und bleibt der Naturforscher, das ist wissenschaftlich sowohl als auch durch die Praxis wiederholt festgestellt worden.

— Der erste deutsche Zeitungsdirektor. Die Presse hält in diesen Tagen auf ihrem internationalen Kongress eine allgemeine imposante Herrschaft ab. Da mag auch an eine Gestalt aus den Anfängen ihres Entstehens erinnert werden, an einen gelehrten Schulmann und Poeten, den Rektor des Breslauer Magdalenen-Gymnasiums Christian Gryphius, den Sohn des berühmten Dichters Andreas Gryphius. Er darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der erste deutsche Zeitungsdirektor gewesen zu sein. In V. Slav hatte man schon im Jahre 1657, also noch im ersten Jahrzehnt nach dem westfälischen Frieden, den Schülern der ersten und zweiten Klasse des Elisabeth-Gymnasiums die wöchentlichen Zeitungen am Samstag nachmittags vorgelesen, um sie politisch zu bilden. Gryphius wurde hierdurch wohl später veranlaßt, ein paar Brimarer seines eigenen Gymnasiums zur Herstellung einer Zeitung zu veranlassen, die er selbst leitete. Sie erhielt den Namen: Relations (später Ephemerides hebdomariae Bratislavenfes). Das Breslauer Stadtdiaria enthält noch den Jahrgang 1695, wie Bruno Schirje in seiner Dissertation über das Breslauer Zeitungswesen vor 1742 mitteilt. Die Nummer umfaßte vier Quartblätter. Die Zeitung wurde von dem Verleger Sedel herausgegeben, der den „Ordinari-Zeitungs-Courier“ und den „Breslauerischen Mercurius“ verlegte, und der Stoff der lateinischen Zeitung wurde aus den beiden deutschen Blättern Sedels entnommen. Rahmen aber diese jeden Bericht einfach auf, den sie belamen und veröffentlichten durften, und wiederholten sich oft, so wählte Gryphius dagegen für seine Zeitung, in der wir eigentlich eine Uebersetzungs-Übung sehen müssen, aus dem Stoffe, ließ die Wiederholungen fort, arbeitete einander ergänzende Mitteilungen zusammen, kurz, er redigierte die „Relations“ und ist in dieser Tätigkeit der erste in Deutschland gewesen. Ungenterte und dadurch interessante Zeitungen kamen freilich in dem Sedelschen Verlage nicht heraus; seine streng von der Regierung zensurierter Blätter enthielten nichts von der Notlage des Volkes und nichts von unheimlichen Vorgängen an den Fürstenthöfen. Sie berichteten vor allem über den Türkenkrieg; von den einzelnen Kriegsschauplätzen bringen sie Mitteilungen in Tagebuchform. An zweiter Stelle stehen Berichte von den „in magnifica pompa“ gefeierten Hofgesellschaften. Dann liest man von der Ankunft, Ab- und Durchreise von Gesandten, von Friedensverhandlungen, Ständeverfassungen u. dergl. Der lokale Teil war fast noch garnicht ausgebildet, die Berichte aus dem täglichen Leben des Volkes, von Verbrechen und Unglücksfällen sind selten. Etwas häufiger sind die Handels-, Ernte- und Wetterberichte, die kirchlichen und die Familiennachrichten fehlen ganz. Dies seltsame Preßzeugnis, die erste wirklich redigierte deutsche Zeitung in lateinischer Sprache hatte freilich nur ein kurzes Dasein. Nach einem Jahre scheint sie ganz entschlafen zu sein, wahrscheinlich weil sich die Abonnenten nicht in der erforderlichen Zahl eingestellt haben.

Drei Vorteile  
haben Sie, wenn Sie  
**VITELLO**  
Margarine, Erich Felester  
**BUTTER**  
verwenden. - grosse Geldersparnis -  
hochfeine Qualität und vorzüglichem  
Geschmack bei gleichem Nährwert

8184



# Kaufhaus Merkur

P 3, 1

gegenüber der Hauptpost

Telephon No. 3

## Neue Handarbeiten

Gezeichnete u. angefangene Decken, Läufer, Kissen etc. in Russisch, Bosnisch, Kelim, Hardanger u. Gothischen Genre. Gothische Modelle aus dem Kölner Dom, Künstler-Modelle der Münchener und Darmstädter Ausstellung.

täglich eintreffend

### Neuheit! Serie Buschkissen.

Gelegenheitskauf in gezeichneten Biedermaier-Leinenartikeln künstlerische Zeichnungen.

- Kaffeedecke** 160/160 mit Holsaum . . . . . Mk. **7.75**
- Deckenkaro** 30/30 . . . . . **25** Pfg.
- Milieux** 75/75 mit Holsaum . . . . . Mk. **1.95**
- Läufer** 35/140 . . . . . Mk. **1.95**
- Kissen** mit Rückwand . . . . . **95** Pfg.

Filet- u. Klöppel-Spitzen-Einsätze und Caros in allen Breiten und Größen.

**Filet-Congress- u. Aidastoffe.**  
Englische Lochstickerei-Arbeiten.

Shawls Wolle u. Seide zum Häkeln.

Ein Posten fertiger Handarbeit-Decken und Läufer extra billig. Für Schulen und Anstalten Preisermässigung.

# M. Hirschland & Co. Mannheim.

### Yoghurt-Käse

verlängert das Leben!

Man frage den Arzt! 4700

Der Käse ist durch Patent geschützt.

Alleinige Bezugsquelle für Süd- u. Mitteldeutschland

**Molkereigenossenschaft Fulda-Lauterbach.**

### Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 18. Oktober

450 Gewinne i. W. v.

**15000 Mk.**

Hauptgewinne i. W. v.

**4000, 2000 Mk.**

ferner 10 Pferde od. Fohlen i. W. v. 4497

**5800 Mk.**

sowie 450 Gewinne i. W. v.

**3200 Mk.**

Loss à 1 Mk. (Lose und Porto 10 Pfg.) durch L. F. Ohnacker, Darmstadt, und allen bekannten Verkaufsstellen

**06, 4** 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer u. v. 29060

**P 1, 78** 3 Tr., gut möbl. Zimmer, evtl. separat mit o. ohne Vent. u. v. 28971

**P 6, 7** 3 Tr., 2 bühnen möbl. Zim. bei kinderlosen Rentn. auf 1. Oktober zu vermieten. 25991

**Q 1, 16** 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 69572

**Q 5, 1** 3 Tr., möbl. Zimmer mit Vent. per 1. Okt. billig zu vermieten. 65120

**Q 7, 6** 3 Tr., schön möbl. Zim. f. o. n. 29040

**S 2, 1** 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 28729

**S 3, 1** möbl. Zim. mit sep. Eing., f. o. n. 1. Okt. zu verm. Röh. Kleingewerkschaft part. 28928

**T 2, 17/18** 2 Tr., schön möbl. Zim. u. v. 29287

**U 1, 3** Wohn- u. Schlafzim. mit o. ohne Pension. 28892

**U 1, 9** 11 Tr., 9 Trepp., Breite sein möbliertes Zimmer an ausl. Kräutlein f. o. n. 29066

**U 5, 18** 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu verm. 28894

**Wagartenstr. 1-3** 10 bis 12 Zim. möbliert Zimmer mit sep. Eingang und Balkon billig zu verm. 28923

**Wagartenstr. 11 & 12** 2. St., möbl. Balkonzim. zu verm. (28915)

**Wagartenstr. 2** 3. St., links, f. o. n. 24 monat. u. Koffer z. f. o. n. 1. Okt. zu verm. 28928

**Wiedrichs-Ring 48, 1 Tr.** sehr gut möbl. Zim. zu verm. 64871

**Wagartenstr. 7, 8, 9.** schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 64897

**Wagartenstr. 30, 31, 32** 2 Tr., schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 28942

**Wagartenstr. 21, 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 28923**

**Wagartenstr. 51** 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 29041

**Wagartenstr. 20, 21, 22** 2 Tr., schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 28942

**Wagartenstr. 54 2. St., schön möbl. Balkonzim. f. o. n. vermieten. 28797**

**Wagartenstr. 18** 2 Tr., schön möbliertes Wohn- u. Schlafzim. (mit Tel.) per Ros. an best. Herrn zu verm. 28923

**Wagartenstr. 54** 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 28923

**Wagartenstr. 32** part. links elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten. 64898

**Wagartenstr. 30** 1. Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 28898

**Schlafstellen**

**T 2, 16** 1 Tr. best. Schlafstelle zu verm. 65128

**Traiteurstr. 43** 4. Stock rechts, bessere Schlafstelle mit 1 oder 2 Betten u. soliden Herrn oder Familien zu verm. sofort zu vermieten. 28923

**Mittag- u. Abendtisch**

**F 2, 2** 2 Tr., schön möbl. Tisch für bessere Herren. 28923

**Prinzi-Pension K 2, 5.** mit vorzüglichem bekannter Mittag- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. Monatl. M. 18.— bis M. 20.— (28922)

**Billige Pension** für jungeren u. älteren Herrn. Monatl. M. 12.— bis M. 15.— (28922)

### Kaarentfernung

und Warzen

nach der elektrolytischen Methode. Einzige, von allen Aerzten anerkanntes Verfahren. 19031

Absoluter Erfolg. Garantie. Bkhr. Praxis. Zahlreiche Dankschreiben. Feinste Referenzen.

**Frau Ehrler,**  
Mannheim, S 6, 37.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause garantiert für sofortige St. 5, 6, 16, 4. St. 28921

**Möbl. Zimmer.**

**O 4, 13** 11. möbl. Zim. zu verm. 29034

Ein gutes **SALAT-OEL** von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei **Ludwig & Schütthelm, Heidrogerte, O 4, 8.**

### NÄCHSTE Geld-Lotterie

ZIEHUNG 5. u. 6. Oktober 09 zu STRASSBURG Eis. 4161 Geldgewinne

**69000 M** 3. HAUPTTREFFER

**20000 M** 2. HAUPTTREFFER

**10000 M** 10. Gewinn

**10500 M** 4. bis 12. Gewinn

**28500 M**

1001 a M 1.10, Porto u. Gew. Liste 25.- u. mehr (auf 10 Lose 1 Freilos) sind zu beziehen, auch gegen Nachnahme von der VERWALTUNG der 4. GELDLOTTERIE des KRIEGERHEIMES STRASSBURG i. S. Spicesgasse 45 sind allen durch Pakete ersandtlichen Verkaufsstellen

## MOBEL

für Mk. 60.—  
Anzahlung Mk. 8.—  
für Mk. 98.—  
Anzahlung Mk. 8.—  
für Mk. 120.—  
Anzahlung Mk. 10.—  
für Mk. 185.—  
Anzahlung Mk. 15.—

## Einzelne Möbel

Schränke, Vertikows, Buffets  
Kommoden, Tische, Divans,  
Sofas, Bettstellen, Matratzen  
Chaiselongues, Trumeaux

Anzahlung von Mk. 3 an

Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
SALONS  
Moderne Küchen

## MOBEL

für Mk. 60.—  
Anzahlung Mk. 8.—  
für Mk. 98.—  
Anzahlung Mk. 8.—  
für Mk. 120.—  
Anzahlung Mk. 10.—  
für Mk. 185.—  
Anzahlung Mk. 15.—

## Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots

Serie I Anzahlung 2 Mk.  
Serie II Anzahlung 4 Mk.  
Serie III Anzahlung 8 Mk.

## DAMEN-

Kostüme, Anzahl. v. 6 Mk. an  
Mäntel, Anzahl. v. 5 Mk. an  
Kapes, Anzahlung von 4 Mk. an  
Röcke, Anzahlung v. 3 Mk. an  
Blusen, Anzahl. v. 2 Mk. an

Teppiche, Vorlagen  
Läuferstoffe  
Vorhänge  
Tischdecken

**Auf Kredit!**

**Sektographen-Masse** pro Kilo Mk. 2.35. Das Ausgeben wird mit 30 Pfg. berechnet.

Expédition des „General-Enzeigers“, Mannheim, E 6, 2.